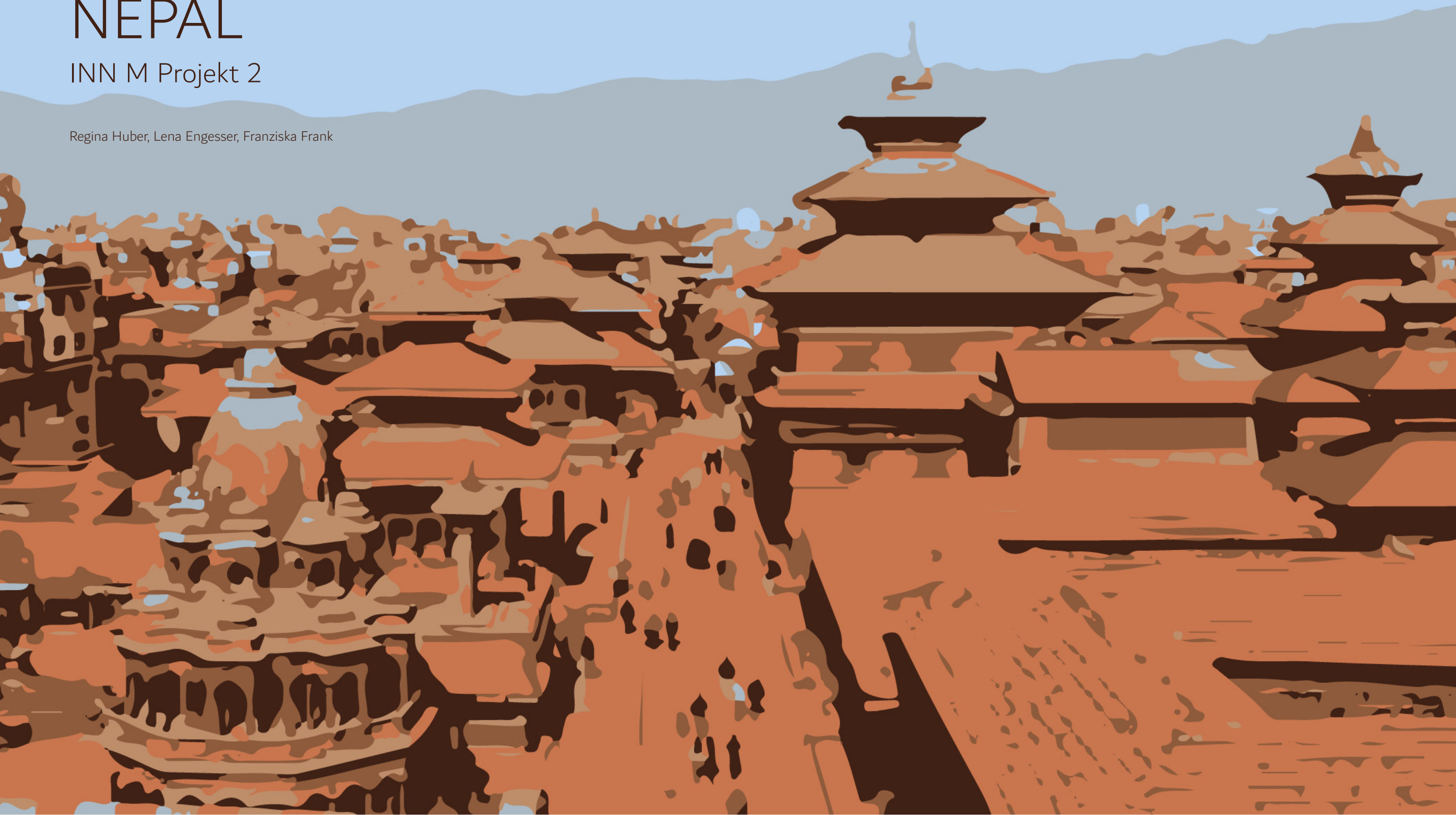


NEPAL

INN M Projekt 2

Regina Huber, Lena Engesser, Franziska Frank



Projekt2.0 R INN-M2 SoSe 2024
Landesausstellung Nepal

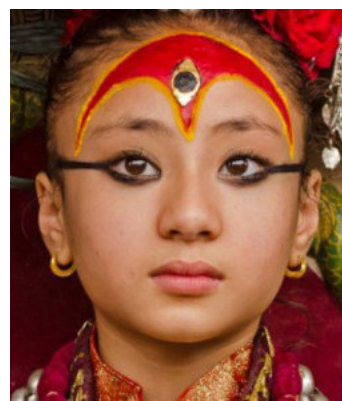
„Nepali Women“
Regina Huber
Lena Engesser
Franziska Frank

Prof. Hermann Krose
LB Anja Sethi-Rinkes



5 Moodboards

Farben
Feste
Frauen



9

Referat

Religion &
Lebensweise

Zusammenfassung



32

Fotomontagen

Frauen in Nepal

Stoffe

Digital Art

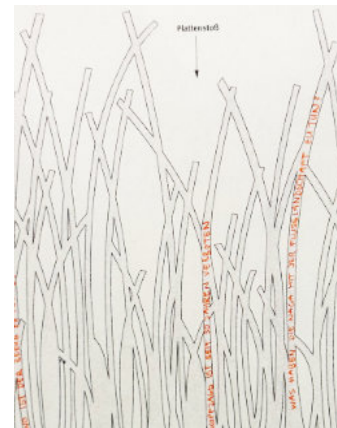


43

Nepal von Oben

Städte aus der
Vogelperspektive

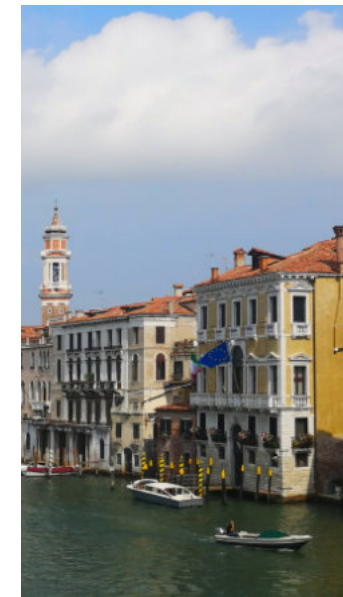
Farbstudien



47

Workshop

Museum
5 Kontinente



50

Biennale

Pavillons

Kollaterale
Events

Rückblick
Exkursion



62

Plakate

Frauen in Nepal



66

NEPALI WOMEN

Konzept

Storytelling

Entwurf

Details

Perspektiven

Präsentationsplakate

Modellfotografien

Inhalt

Das Masterprojekt „Ausstellung für Nepal“ ermöglicht uns Innenarchitekturstudenten eine neue Sicht auf das Kuratieren einer Exposition. Die Gradwanderung zwischen dem Ausstellen und zur Schau stellen ist oft sehr schmal. Frauen in Nepal, unser selbstgewähltes Thema, haben uns von Beginn an beschäftigt. Die Rolle der Frau in der Gesellschaft, Erwartungshaltung der Regierung, Riten der Religionen und Gleichberechtigung der Geschlechter waren zentrales Subjekt unserer persönlichen Herangehensweise an die Aufgabenstellung. Ziel ist es eine realistische Darstellung zweier Frauen im Museum der fünf Kontinente in München zu entwerfen.

In der Ausstellung gehen wir respektvoll und sensibel mit der Frauenrolle in Nepal um, vergleichen zwei Lebensformen, ohne sie zur Schau zu stellen und ihre Gesichter klar zu zeigen. Mit Diskretion geben wir dem Besucher die Überzeugungen, Meinungen und Begabungen der Frauen mit. Individuell kann man sich auf die Reise in den Alltag der Frauen machen, durch viele Geschichten und Stoffbahnen. Der Entwurf an sich, simpel und vielschichtig, reduziert und sinnesbezogen. Ganz still, ohne abgelenkt zu werden, wird das Thema „Nepali Women“ den Besuchern nahe gebracht. Ein Entwurf, der ganz fein abgestimmt auf die Thematik wirkt.

Nepali Women

Einleitung

NEPALS FRAUEN

Museum fünf Kontinente

27.03.
26.06.



— großformatige Eindrücke
— starke Farben inszeniert in
dunklem Raum



Small white label with text, likely a title or description of the artwork.



Small white label with text, likely a title or description of the artwork.



_Farben der Kultur, anstatt White Cube



- _starke Wirkung mit einfachsten Mitteln
- _interaktives Storytelling

_Verstärken der Botschaft
durch Überlagerung





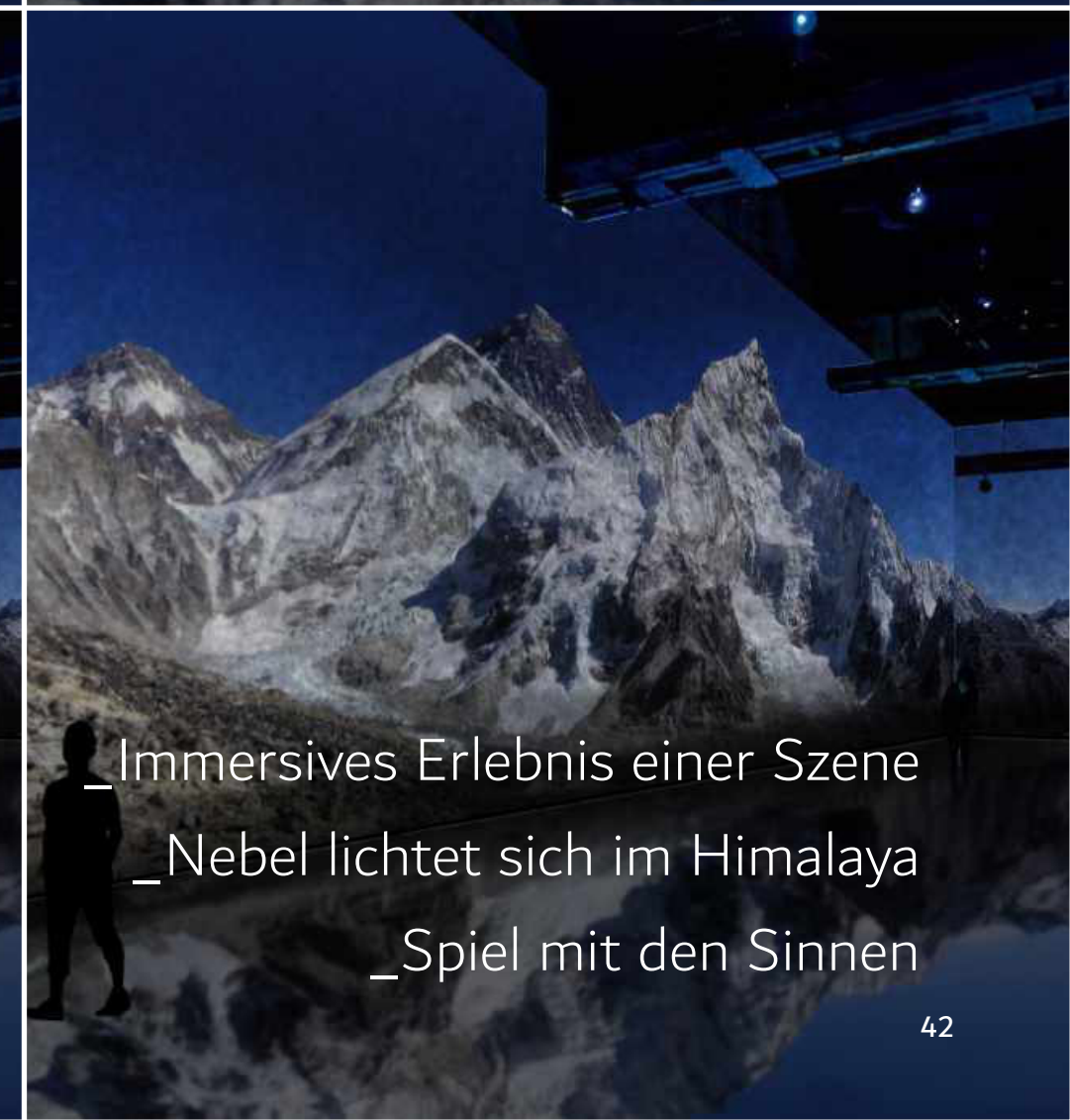
_Spiel mit Licht, Form und Position
_dramatische Inszenierung



- _Kombination verschiedener Medien
- _Fotografie, Textilien, Farben
- _Überlagerung für mehr Tiefe



_Interaktives Erleben der Exponate
_Berühren der Exponate
_Hautnah, ohne Tabus



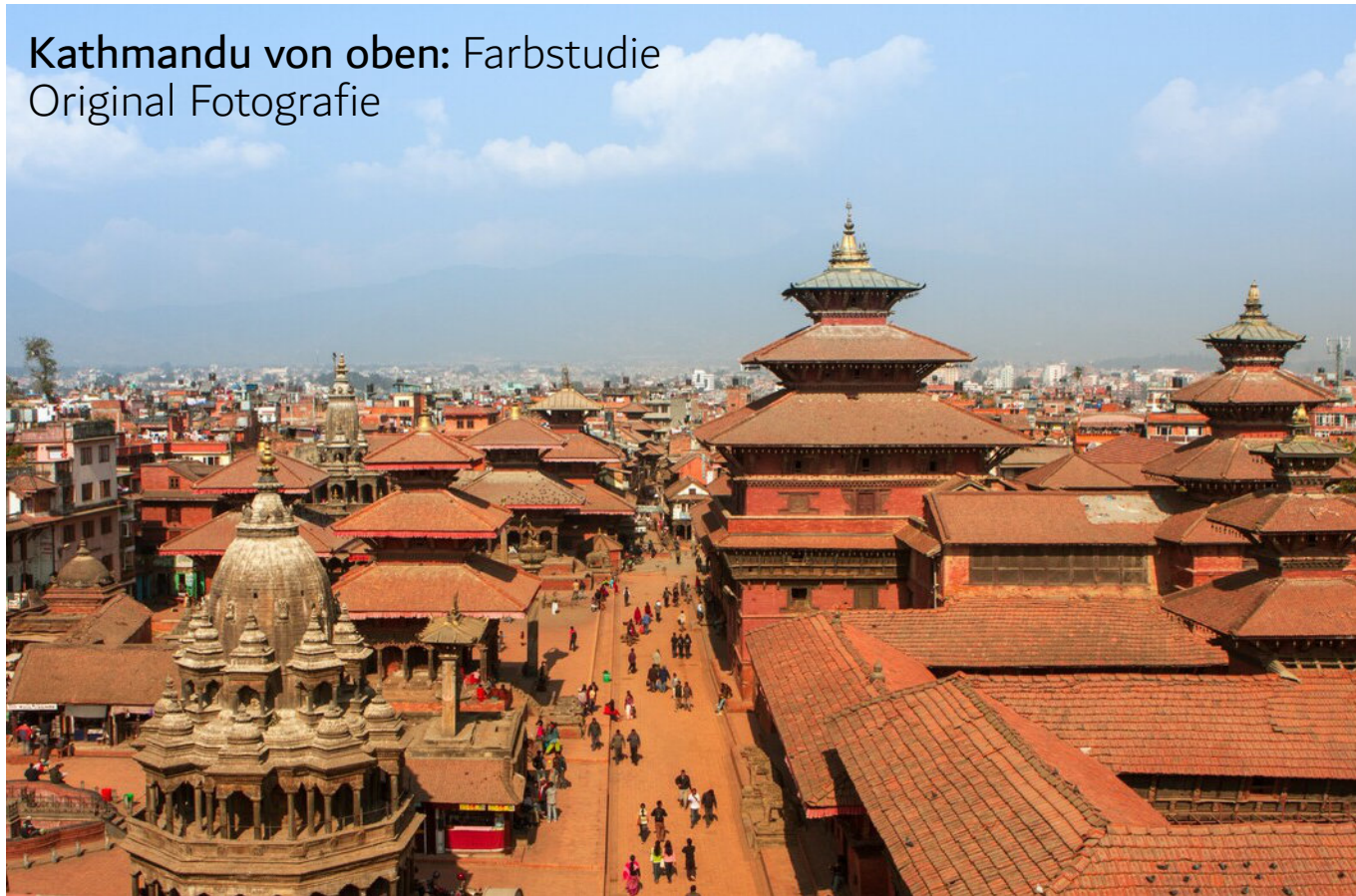
_Immersives Erlebnis einer Szene
_Nebel lichtet sich im Himalaya
_Spiel mit den Sinnen



NEPAL VON OBEN

KATHMANDU & NARYANGHAT CITY

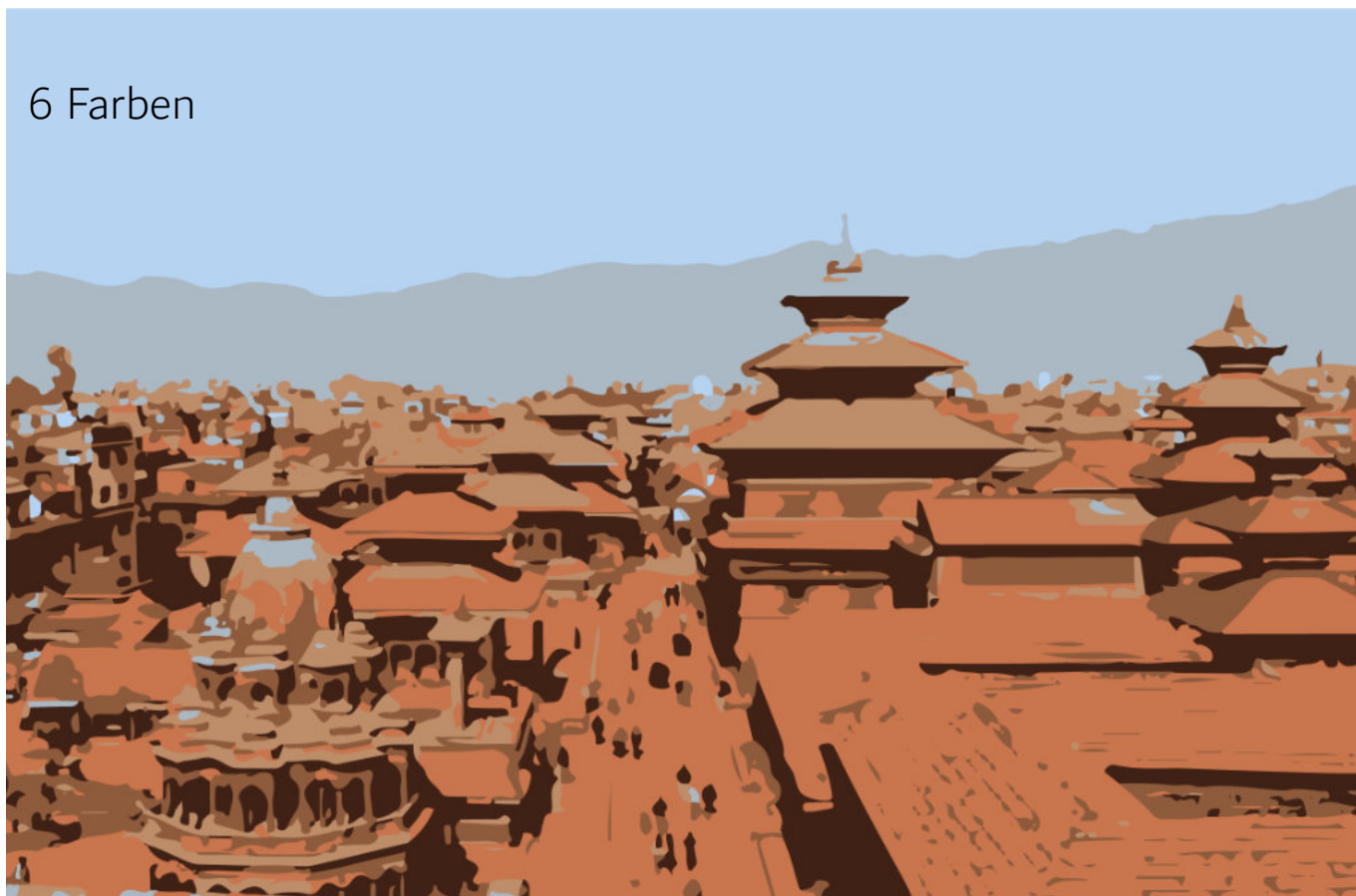
Kathmandu von oben: Farbstudie
Original Fotografie



Fotorealistische Darstellung



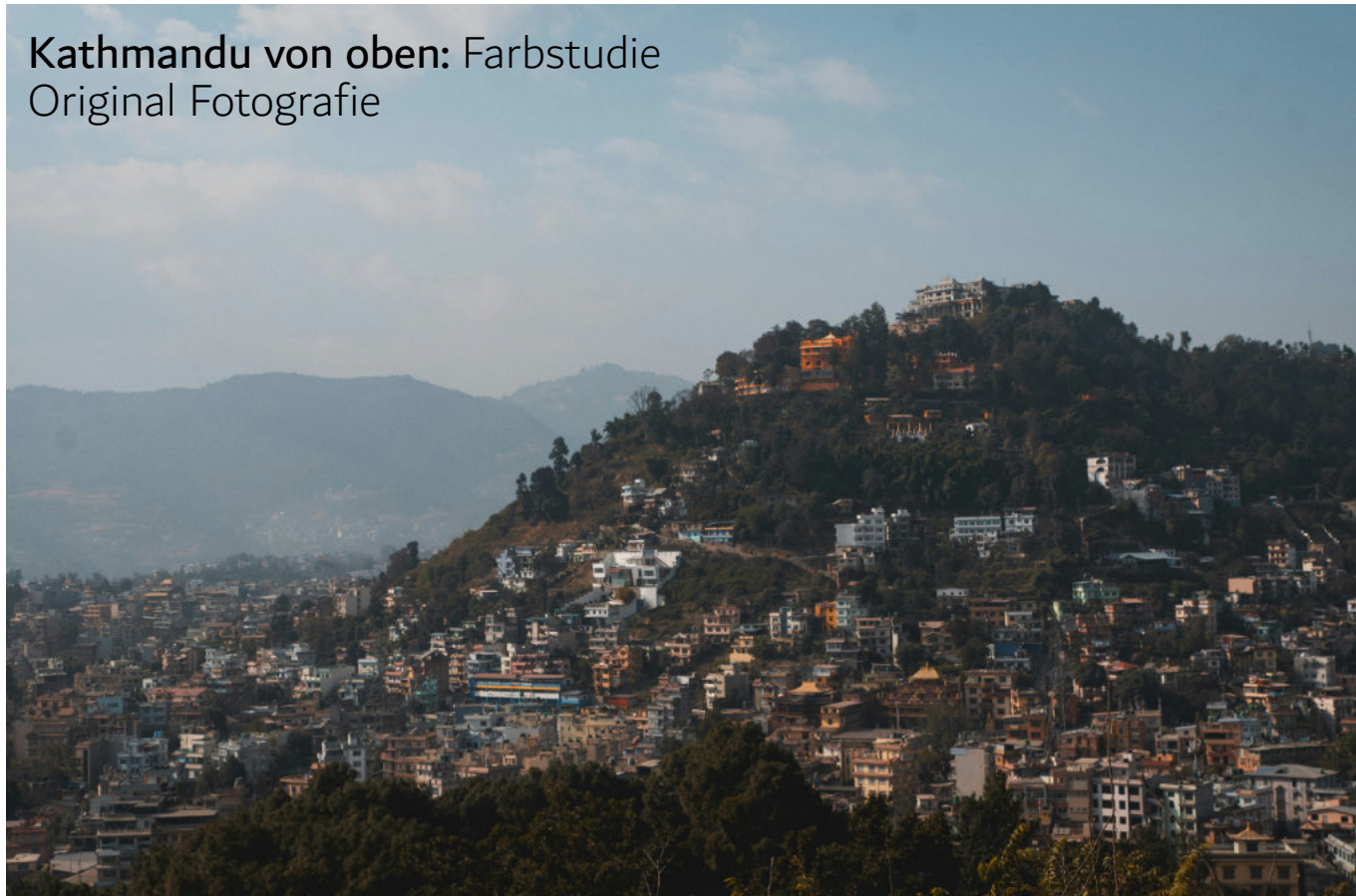
6 Farben



Graustufen



Kathmandu von oben: Farbstudie
Original Fotografie



16 Farben



6 Farben



Graustufen



Naryanghat City von oben: Farbstudie
Fotografie



Fotorealistische Darstellung



16 Farben



Graustufen



WORKSHOP

MUSEUM 5 KONTINENTE

WO IST DER VERBOD ZU HEUTE?

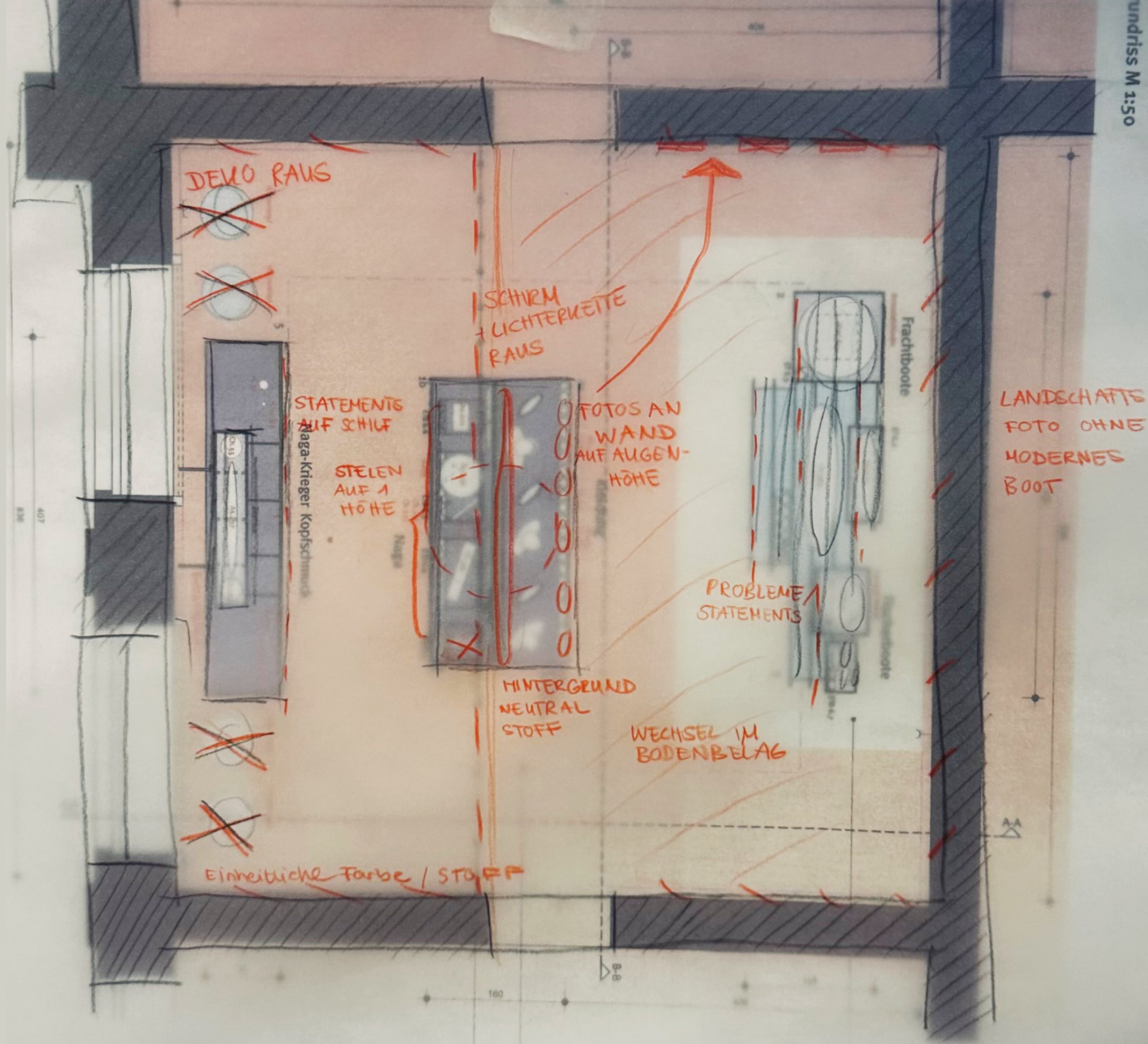
KOPFJAGD IST SEIT 50 JAHREN VERBOTEN

WAS HABEN DIE NAGA MIT DER FLUSSLANDSCHAFT ZU TUN?

NAGA SIND CHRISTEN



- _ Intervention, die schnell umgesetzt werden kann, ohne zu starke Eingriffe
- _ inhaltliche Problematik wird bewusst angesprochen
- _ Neonschrift macht aufmerksam
- _ Materialwechsel im Bodenbelag verdeutlicht die 2 verschiedenen Themenbereiche
- _ Fotos von Personen werden auf Augenhöhe gehängt, um ein „Herabschauen“ zu verhindern
- _ Dekoration wie Schirm, Vasen und Lichterkette wird entfernt





BIENNALE

RÜCKBLICK EXKURSION



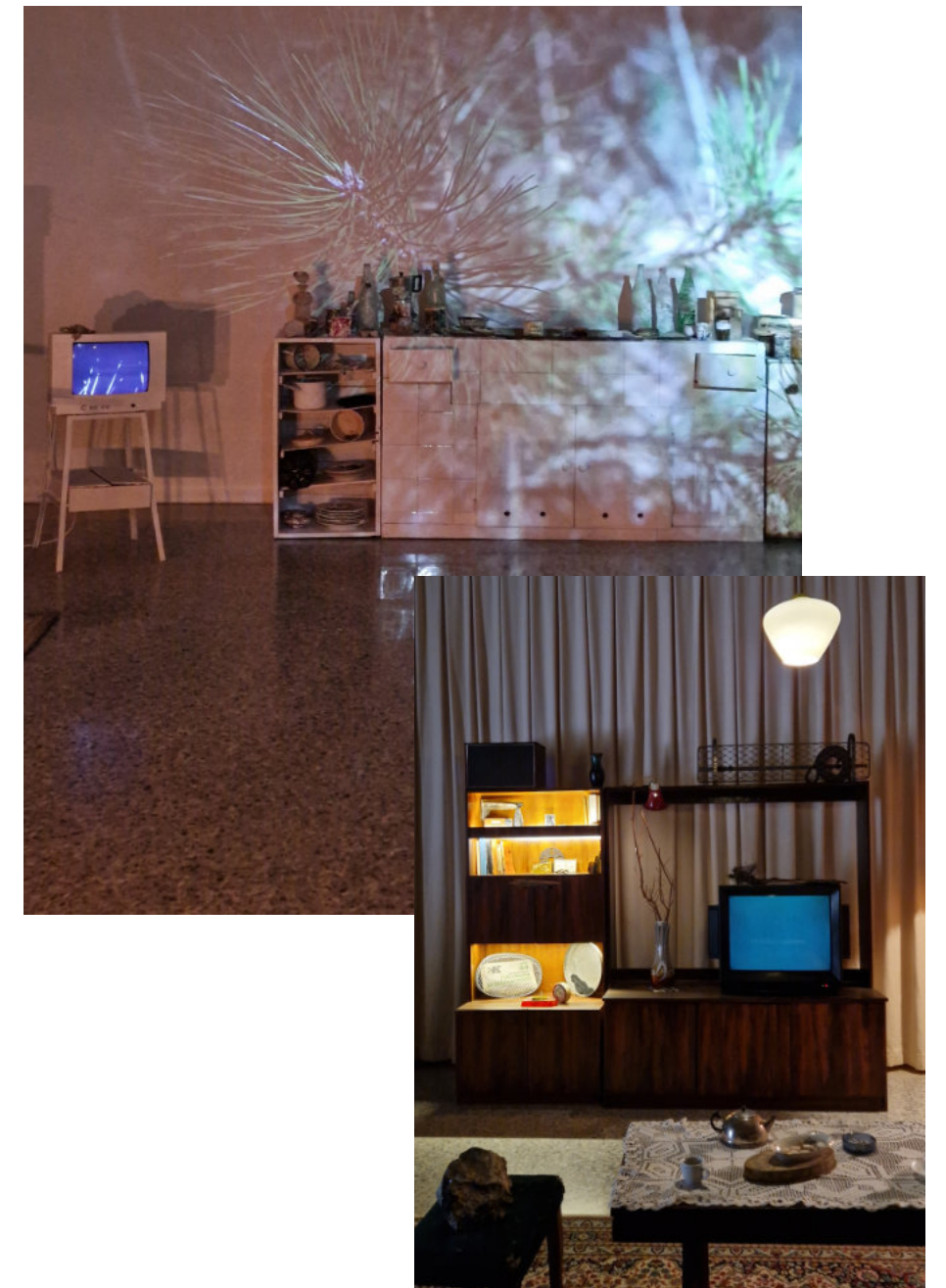
Französischer Pavillon, Giardini

- _Tragstruktur für Kunstwerke als eigenes Kunstwerk im Gegensatz zu filigranen Ausstellungsstücken
- _Funktionalität mit Ästhetik vereint
- _angenehmer Geruch durch ätherische Öle
- _digitale Kunst fügt sich gut ein, überfordert nicht
- _Passende, angenehme Geräuschkulisse zur Untermalung



Brasilianischer Pavillon, Giardini

- _Leinwand hinter gespanntem Stoff passend zu natürlichen Materialien
- _Sitzgelegenheiten mitten im Raum
- _natürliche, angenehme Atmosphäre



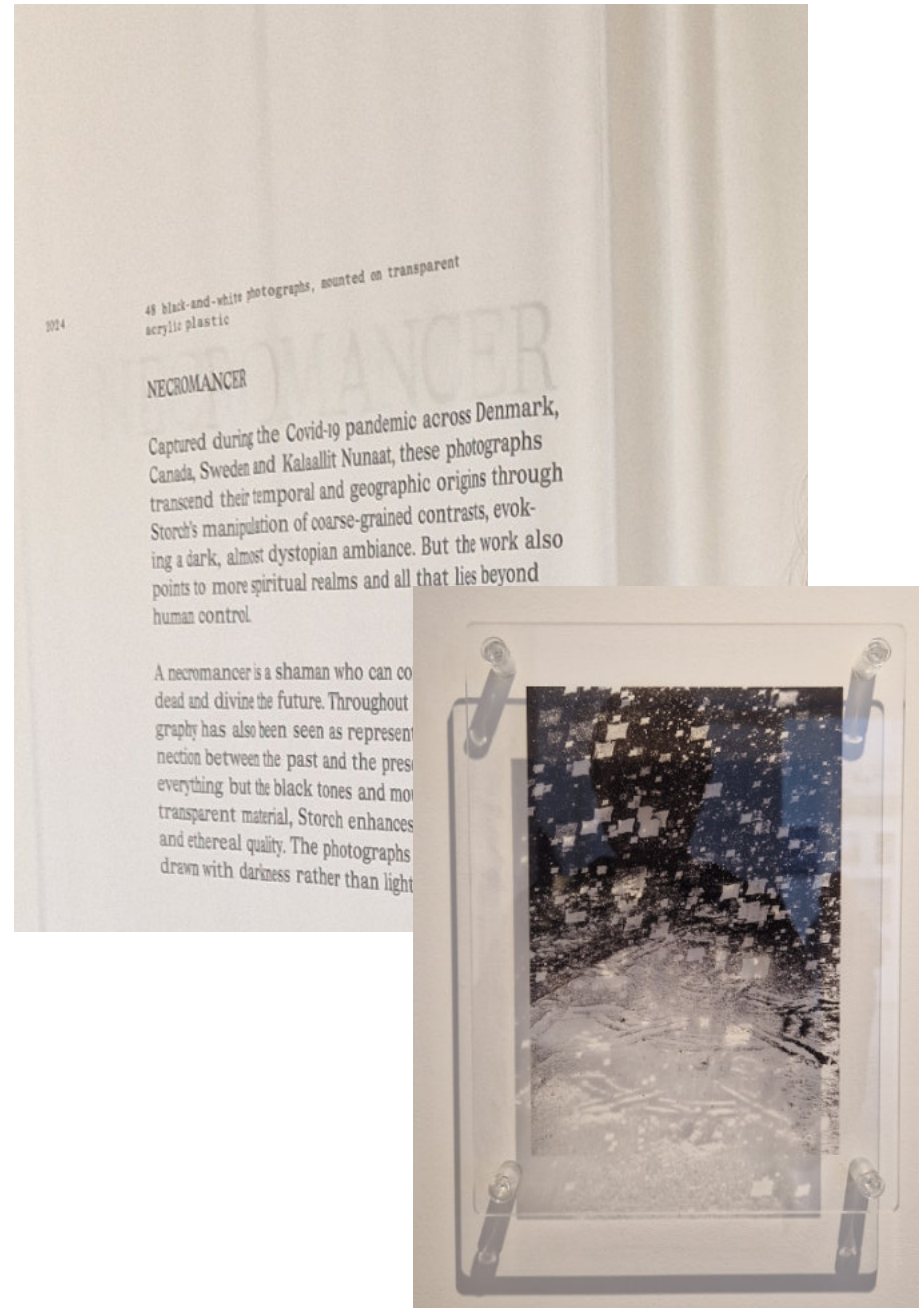
Bulgarischer Pavillon, kollaterales Event

- _ergreifende Stimme durch altes Radio
- _kein genaues Bild vom Sprecher, eigene Vorstellungskraft notwendig
- _intensiveres Erlebnis als bei gefilmten Interviews



Pavillon der Philippinen, Arsenale

- _transluzente Stoffe, abgehängt von der Decke
- _dynamische Wegeführung trotz gegenüberliegenden Ein- und Ausgängen durch raumteilende Elemente
- _spannende Licht- und Schattenwirkung
- _Fließende Stoffe geben dem groben, rustikalen Raum eine Leichtigkeit



Dänischer Pavillon, Giardini

- _Spiel mit Überlagerung von transluzenten Stoffen, auch in gedrucktem Heft
- _gezielter Einsatz von Beleuchtung
- _Raum strahlt Leichtigkeit aus
- _Spiel mit Licht und Schatten

Das Ziel der Exkursion Anfang Mai nach Venedig war es, Ausstellungsformen und -varianten zu entdecken. Die Kunstbiennale 2024 stand unter dem Motto „foreigners everywhere“.

Die Eindrücke der Ausstellungen und die Informationen, die wir sammeln durften, haben unsere Vorstellungskraft bereichert. So konnten wir noch in Venedig in einer kleinen Bar mit Aperol das Konzept des Entwurfes erarbeiten. Besonders in Erinnerung geblieben sind uns die Pavillons im Giardini, die sich auf wenige Sinneswahrnehmungen konzentrieren.

Die Reizüberflutung von bewegtem Bild, Ton und Gerüchen waren oftmals überfordernd. Im Kontrast dazu war beispielsweise der koreanische Pavillon eine Wohltat für die Sinne. Der französische Pavillon hat die Kuration unserer eigenen Ausstellung maßgeblich beeinflusst. Die simple Struktur, die im Raum steht und an der alle Exponate angebracht werden, war die Grundlage.

Als negatives Beispiel blieb uns der Schweizer Pavillon in Erinnerung. Die Beanspruchung der vielen Sinne war überfordernd. Aus diesem Grund haben wir uns gegen immersive Inhalte entschieden.

Die Pavillons, die nicht auf dem Gelände des Giardini verortet sind, beispielsweise der bulgarische Pavillon, hinterließen einen nachdenklichen Eindruck. Die reale Stimme des Einwohners, die den Aufenthalt in der Ausstellung ergreifend macht und die Überlagerung von Bild und Möbelstück, sind ganz subtil. Ohne die Personen zur Schau zu stellen, vermittelte diese Art der Kuration ein Gefühl der Nähe für den erzählenden Menschen.



Antonio Jose Guzman and Iva Jankovic, Orbitan Mechanics, Arsenale

- _Raum in Raum
- _Entstehung mehrerer Ebenen und Blickrichtungen
- _Unterteilung des Raumes
- _bildet einen Übergang



Dana Awartani, Come, Let Me Heal Your Wounds. Let Me Mend Your Broken Bones, Arsenale

- _Fließende Trennung des Raumes aus bunten Textilien
- _Entstehung mehrerer Ebenen
- _spannendes Licht- und Schattenspiel
- _wirkt leicht und ruhig, bildet einen Rhythmus

Die kollateralen Events und die Ausstellungen auf dem Gelände des Arsenalles haben auch unsere Kreativität sprühen lassen. Durch die vielen verschiedenen Arten der Kuratation, konnten wir Vor- und Nachteile direkt vergleichen.

Die Aneinanderreihung der Räume haben uns immer wieder in neue Themenbereiche und Welten eintauchen lassen. Farben und Formen, Strukturen und Materialität in Realität und im Kontext zu sehen, war eine wirkliche Bereicherung für die Entwicklung unseres Konzeptes für die Ausstellung „Nepali Women“ und den Entwurf.

Auch die Ergonomie der Möbel sowie die Wegeführung und das „an die Hand nehmen“ wurden beim Schlendern durch die Räumlichkeiten klar. Letztlich war die Exkursion eine sinnvolle Erweiterung des Unterrichts und Workshops. So konnten wir Eindrücke sammeln, aussortieren und übersetzen. Unser eigener Entwurf ist Resultat unserer Eindrücke, ob gelesen, gesehen oder gespürt.



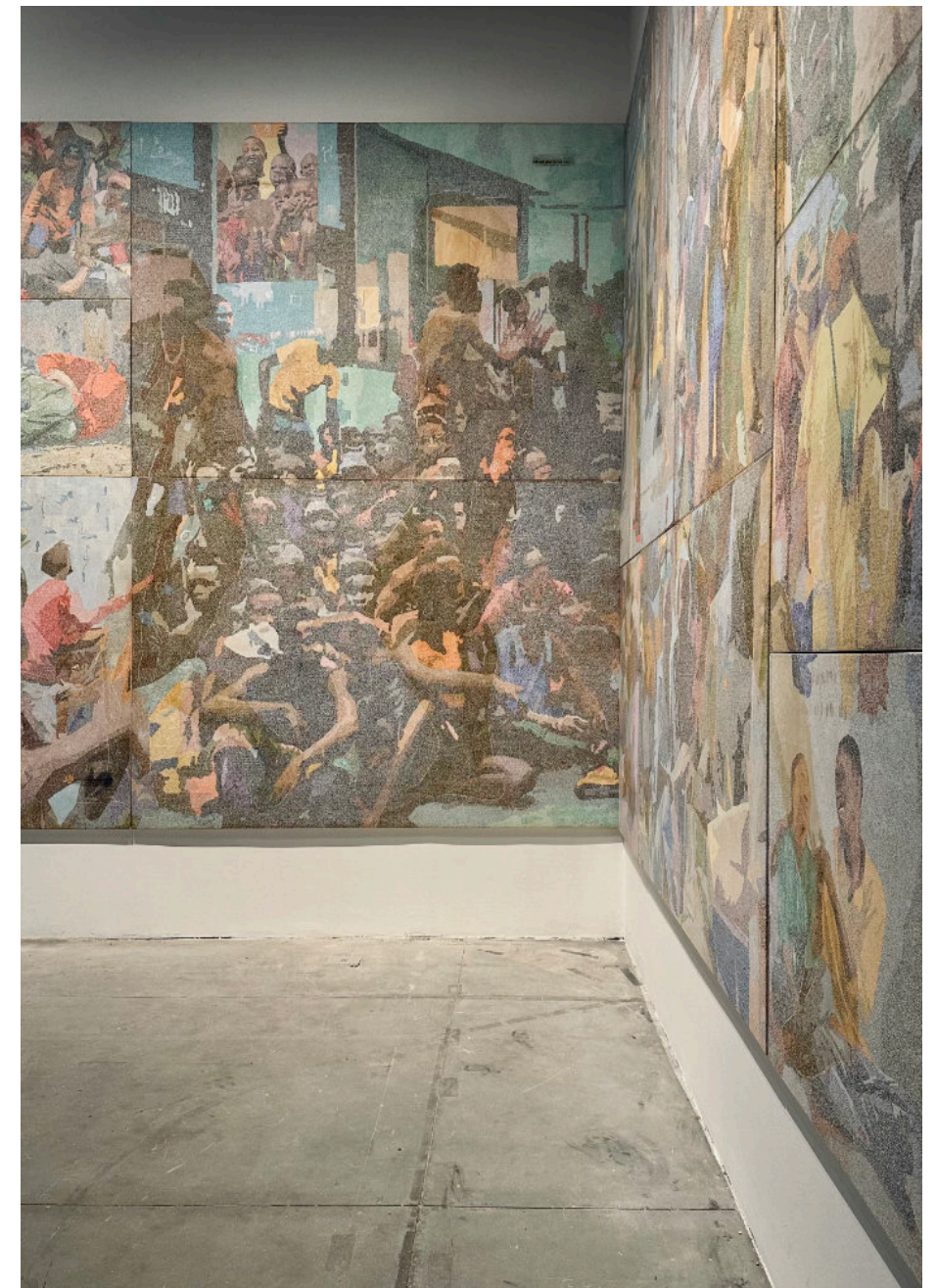
Finnischer Pavillion, Giardini

- _ Personen skizzenhaft auf leichtem Stoff
- _ rotierende Inszenierung haucht Leben ein



FROM UKRAINE : DARE TO DREAM, kollaterales Event

- _ Fotografien, Abbildungen hinter Milchglas
- _ geheimnisvolle, interpretierbare Darstellung



Senegal Pavilion, Arsenale

- _ Grafische Darstellung von Personen, Momenten
- _ Collage mehrerer Darstellungen

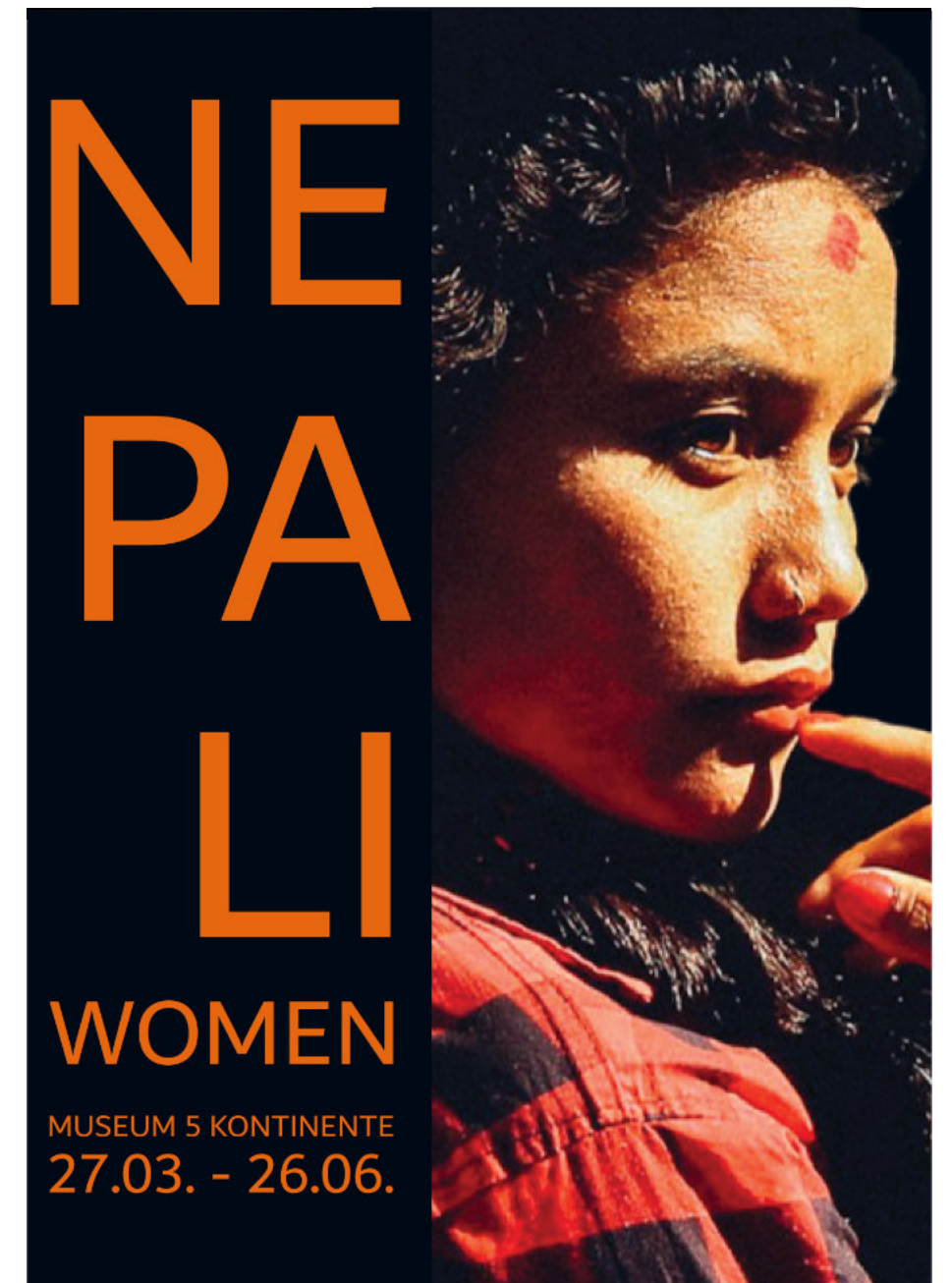
NE PA LI

PLAKATE
NEPALI WOMEN

NE PA LI

WOMEN

MUSEUM 5 KONTINENTE
27.03. - 26.06.



_Erste Ideenfindung

_plakative Darstellung mit Fotos



Maximilianstraße

Maximilianstraße

Maximilianstraße

Maximilianstraße

Museum Fünf Kontinente

Knöbelstraße

Stollbergstraße

Hildegardstraße

Stollbergstraße

Gragenau

Lehel

Thomas-Wimmer-Ring

Knöbelstraße

Thierschstraße

LAGEPLAN

M 1:1000



DAYA & AMITA

NEPALI WOMEN

- _zwei nepalesische Frauen stehen sich gegenüber
- _neutrale Darstellung der verschiedenen Lebensstile
- _Erklärung des kulturellen, religiösen, gesellschaftlichen Kontextes

_Frauen in Nepal spielen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur des Landes. Obwohl Nepal ein patriarchalisch geprägtes Land ist, haben Frauen im Laufe der Jahre Fortschritte gemacht und kämpfen weiterhin für **Gleichberechtigung** und **soziale Veränderungen**.

_In Nepal sind Frauen oft mit **traditionellen Rollen und Erwartungen** konfrontiert, die sie auf Hausarbeit, Kindererziehung und die Pflege der Familie beschränken. Viele Frauen haben jedoch begonnen, sich gegen diese Einschränkungen zu wehren und sich für Bildung, Arbeitsmöglichkeiten und politische Teilhabe einzusetzen.

_**Bildung** ist ein Schlüsselfaktor für die Ermächtigung von Frauen in Nepal. Obwohl die Alphabetisierungsrate unter Frauen niedriger ist als unter Männern, haben Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen Programme zur Förderung der Bildung von Mädchen und Frauen implementiert. Durch Bildung können Frauen ihre Fähigkeiten verbessern, wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangen und sich aktiv an der Gesellschaft beteiligen.

_Frauen in Nepal sind auch in der **Arbeitswelt** aktiv. Sie arbeiten in verschiedenen Branchen wie Landwirtschaft, Handel, Tourismus und Dienstleistungen. Viele Frauen sind jedoch in informellen oder schlecht bezahlten Jobs tätig und haben begrenzte Möglichkeiten für beruflichen Aufstieg. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Rechte von Arbeitnehmerinnen zu stärken und den Zugang von Frauen zu formeller Beschäftigung zu verbessern.

_Ein weiteres wichtiges Thema für Frauen in Nepal ist die **Gesundheit**. Trotz Fortschritten im Gesundheitswesen haben viele Frauen immer noch eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung, insbesondere in ländlichen Gebieten. Schwangerschaftskomplikationen, mangelnde Hygienebedingungen und unzureichende Ernährung sind einige der Herausforderungen, mit denen nepalesische Frauen konfrontiert sind. Organisationen wie das Nepalesische Rote Kreuz und UNICEF setzen sich dafür ein, die Gesundheit von Frauen und Kindern zu verbessern.

Frauenrolle

NEPALI WOMEN

Frauenrolle

NEPALI WOMEN

_In Nepal sind **Kumaris** junge Mädchen, die als lebende Göttinnen verehrt werden. Diese Tradition geht auf hinduistische und buddhistische Glaubensvorstellungen zurück und ist seit Jahrhunderten tief in der nepalesischen Kultur verwurzelt. Kumaris werden als **Verkörperung der Göttin Taleju** angesehen und gelten als Symbol für Stärke, Reinheit und Weisheit.

_Die Auswahl einer Kumari erfolgt nach strengen Kriterien, darunter physische Merkmale wie unversehrte Haut und Augen sowie astrologische Vorzeichen. Die ausgewählte Kumari wird dann einem aufwendigen **Reinigungsritual** unterzogen und lebt fortan in einem speziellen Tempel, wo sie von ihren Anhängern verehrt wird. Kumaris werden als **Orakel** angesehen und ihre Segnungen gelten als besonders machtvoll.

_Obwohl Kumaris als Göttinnen verehrt werden, führen sie dennoch ein normales Leben als Mädchen. Sie erhalten Bildung und werden auf ihre zukünftige Rolle vorbereitet. Die Amtszeit einer Kumari endet in der Regel mit dem Einsetzen der Pubertät, da sie dann als nicht mehr rein gilt. Die **Entthronung** einer Kumari ist ein bedeutsames

Ereignis und wird mit verschiedenen Ritualen begleitet.

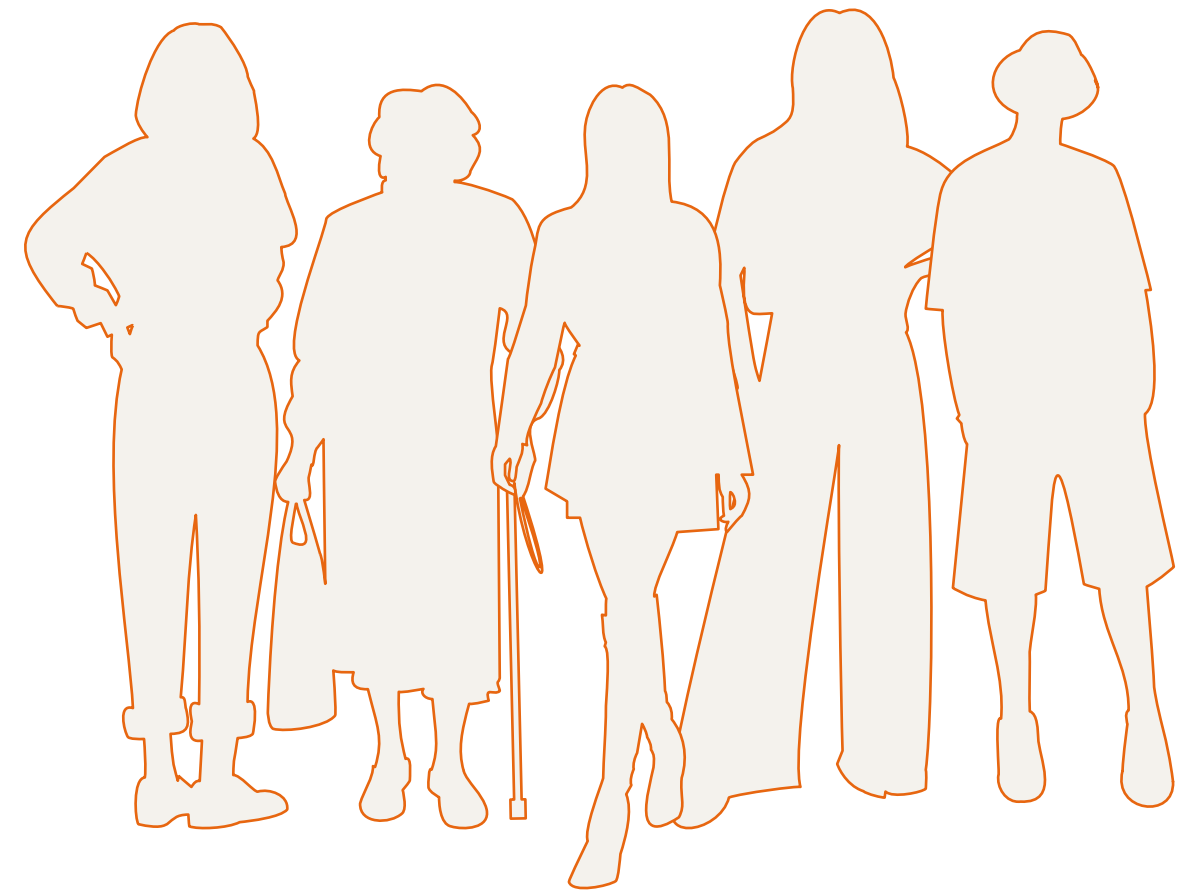
_Die Tradition der Kumaris ist ein faszinierendes Beispiel für die Verbindung von Religion, Kultur und Gesellschaft in Nepal. Obwohl es auch Kritik an dieser Praxis gibt, wird die Verehrung von Kumaris von vielen Nepalesen als wichtiger Bestandteil ihrer **Identität und Tradition** angesehen.

_Während ihrer **Menstruation** gelten Frauen als unrein. Sie dürfen nicht in Tempelanlagen, Küchen oder das gesamte Wohnhaus betreten. Außerdem müssen sie sich anders kleiden und können nicht an ihrem gewöhnlichen Alltag teilnehmen. Oftmals werden sie separat von der Familie in ein anderes Haus/Stall gebracht, damit sie dort ihre Ruhe haben. Auch nach der Geburt sind sie gesellschaftlicher Ächtung ausgesetzt.

_ **Kinderheirat, Kinderhandel/Handel mit Frauen** folglich Zwangsprostitution und Gewalt sind alltägliche Gefahren, die sich Mädchen, junge Damen und Frauen, bewusst sein müssen. Witwen wurden mit ihren Ehemännern verbrannt, weil sie ohne Mann nichts mehr wert sind.

Zielgruppe

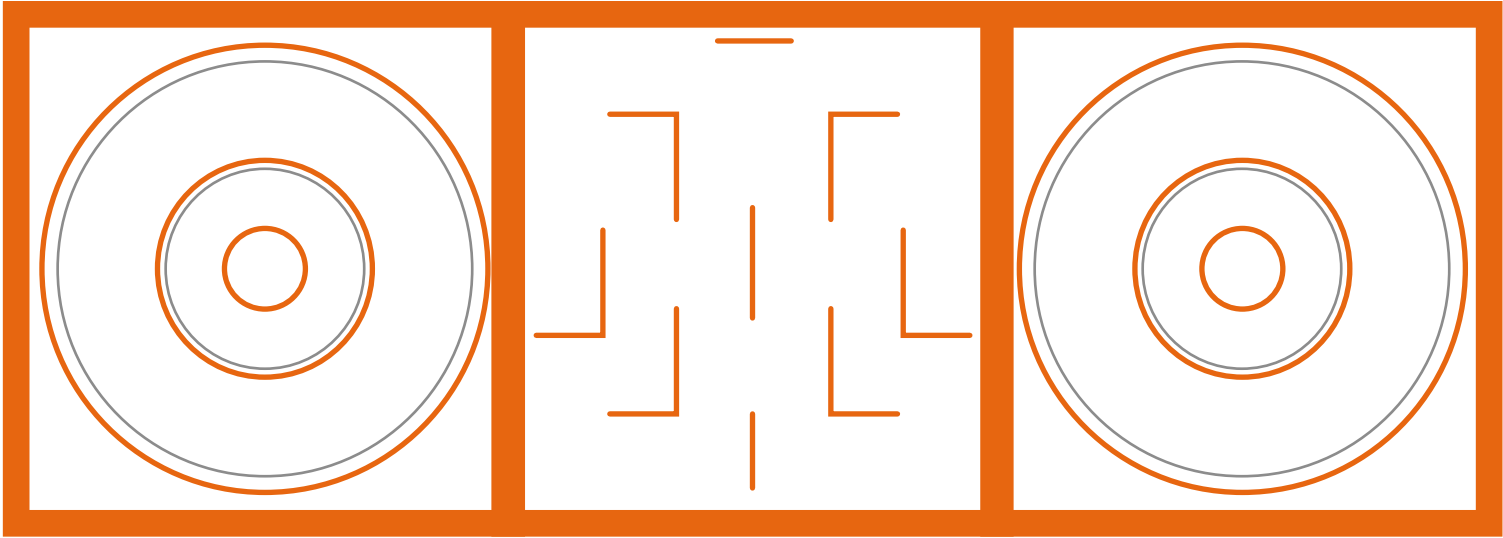
NEPALI WOMEN

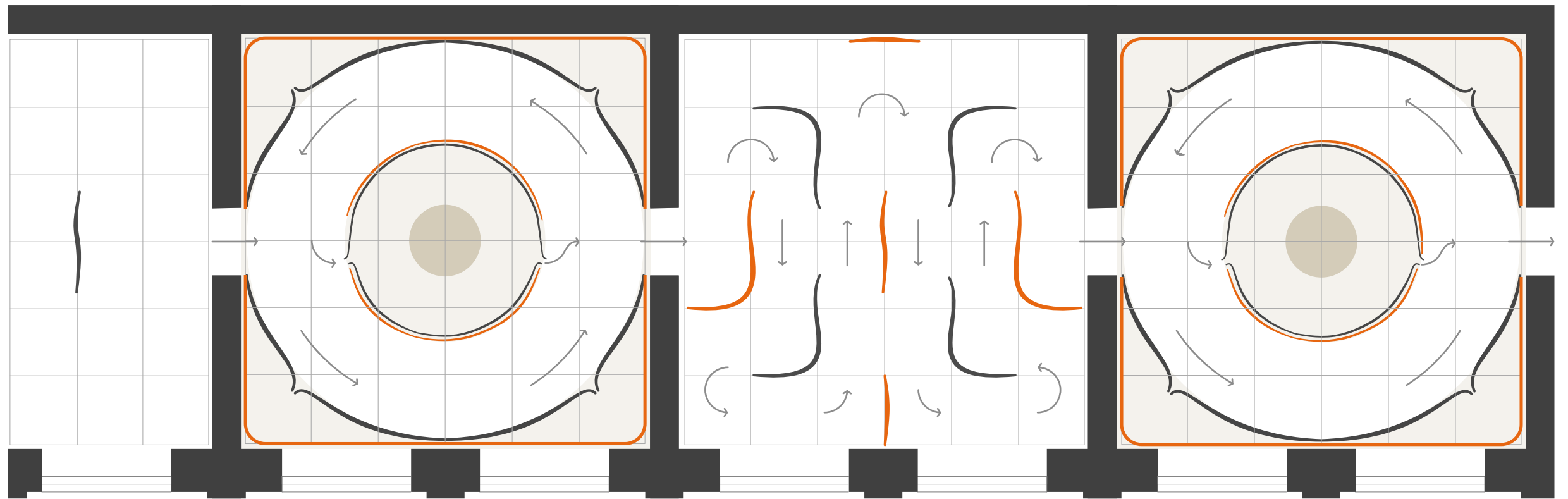


_Um die Zielgruppe für die Ausstellung „Nepali Women“ definieren zu können, muss man sich klar machen, dass die Thematik und die Auseinandersetzung damit nicht kinderfreundlich ist. Die Aufbereitung ist realistisch, mit positiven und negativen, erheiternden und erschreckenden Aspekten.

_Menschen ab 16 Jahren

_Alle Bildungs-, Arbeits- und Religionsrichtungen, mit und ohne Handicap



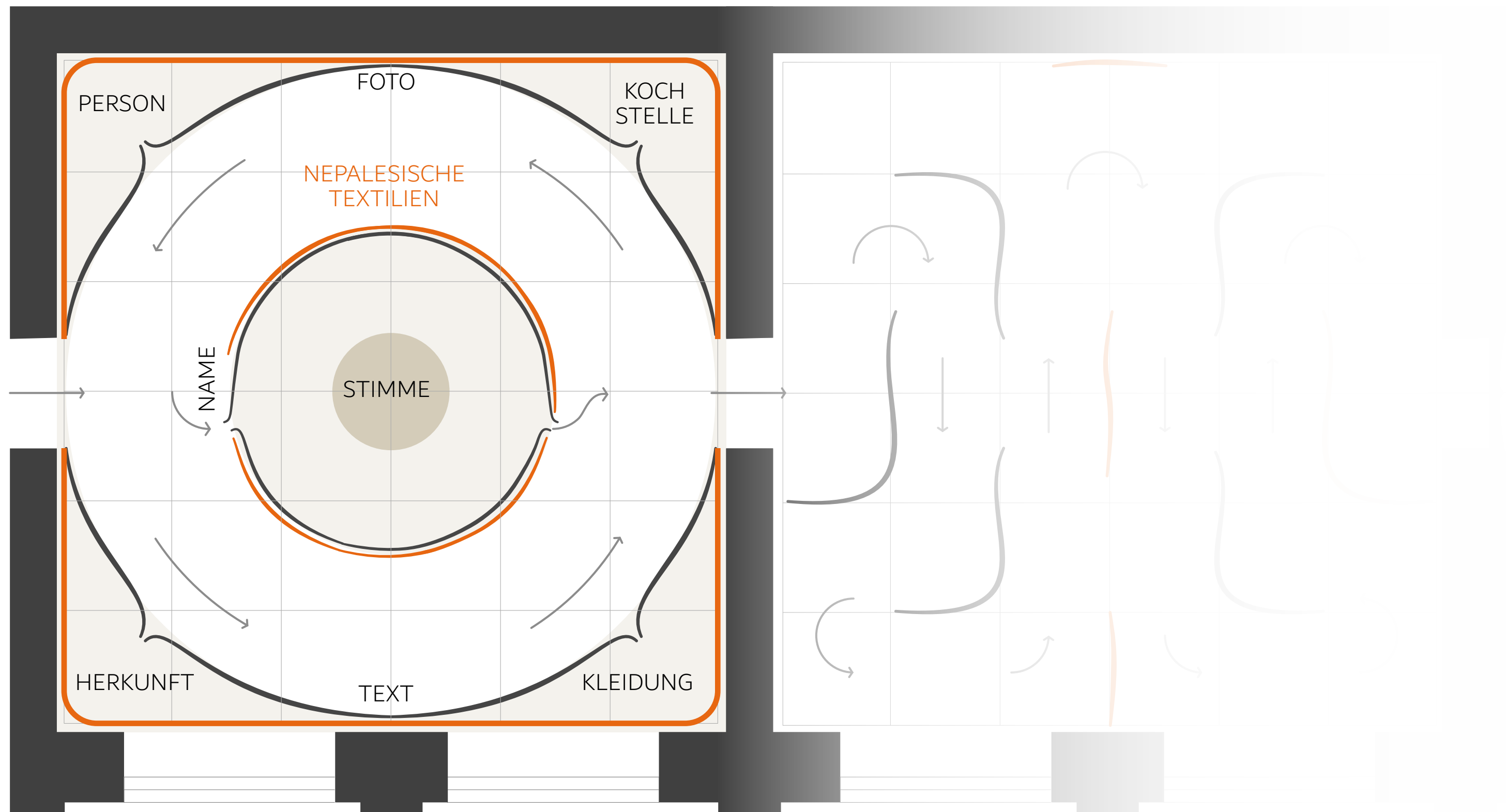


Konzept

NEPALI WOMEN

- _Auflösung des Raumes
- _Textilien bilden den fließenden Raum
- _Betreten verschiedener Ebenen der Intimität
- _kein reines durchgehen, Bewegung wird geleitet
- _Betrachter muss aktiv entdecken
- _Texte in Deutsch, Englisch und Nepali

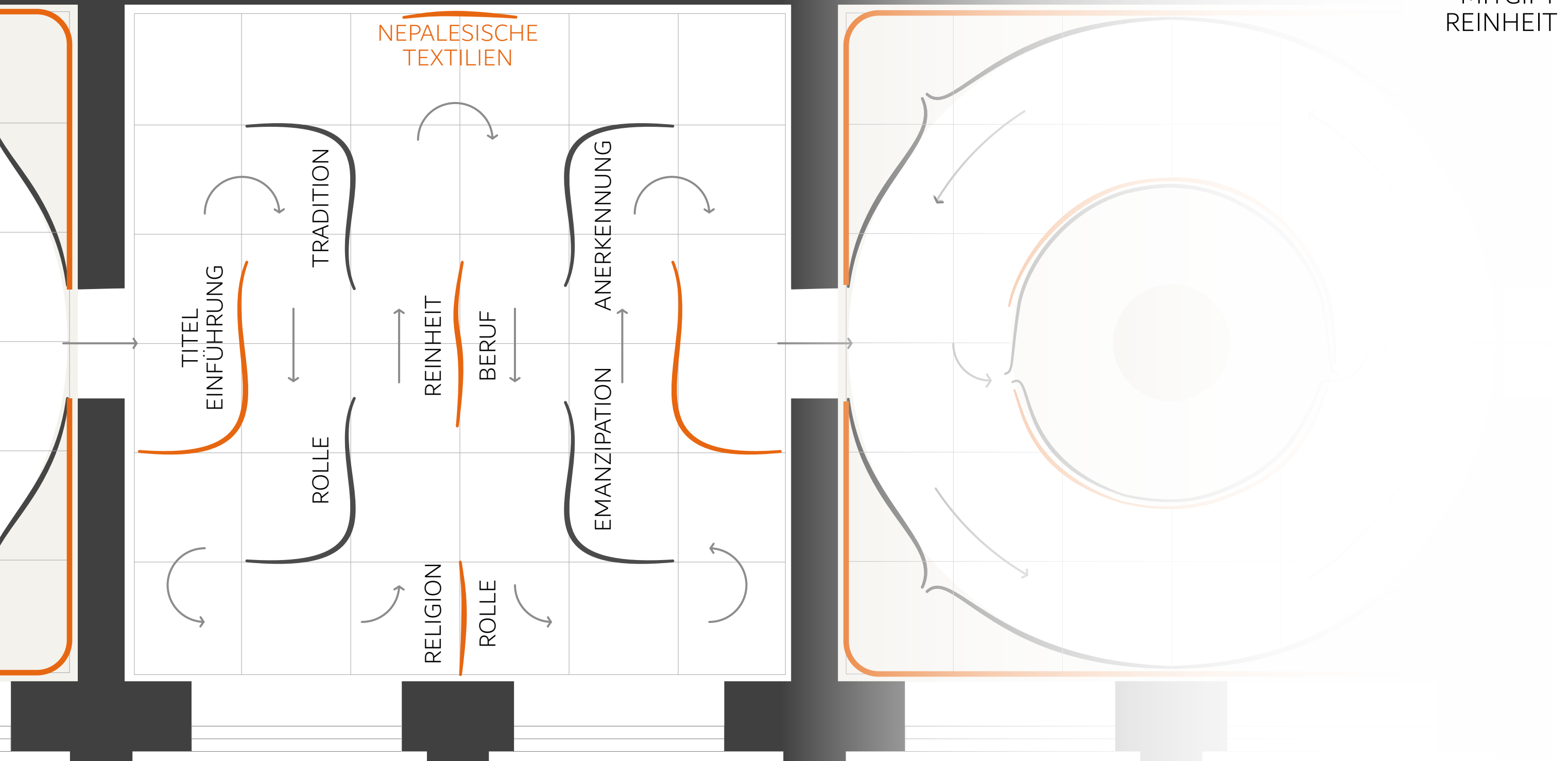
- _Fotografie hinter transparentem, weißen Stoff
- _Ton als Stimme der Frau in Nepali
- _Farbe über Textilien,
die von nepalesischen Frauen gewebt wurden
- _Persönliche Exponate der Frauen
(Kleidung, Kochstelle, Arbeitsplatz,...)
- _Geruch / Duft



Konzept
DAYA
 RAUM 1

_Geschichte von Daya
 _Mutter und Hausfrau
 _Kennenlernen auf Augenhöhe

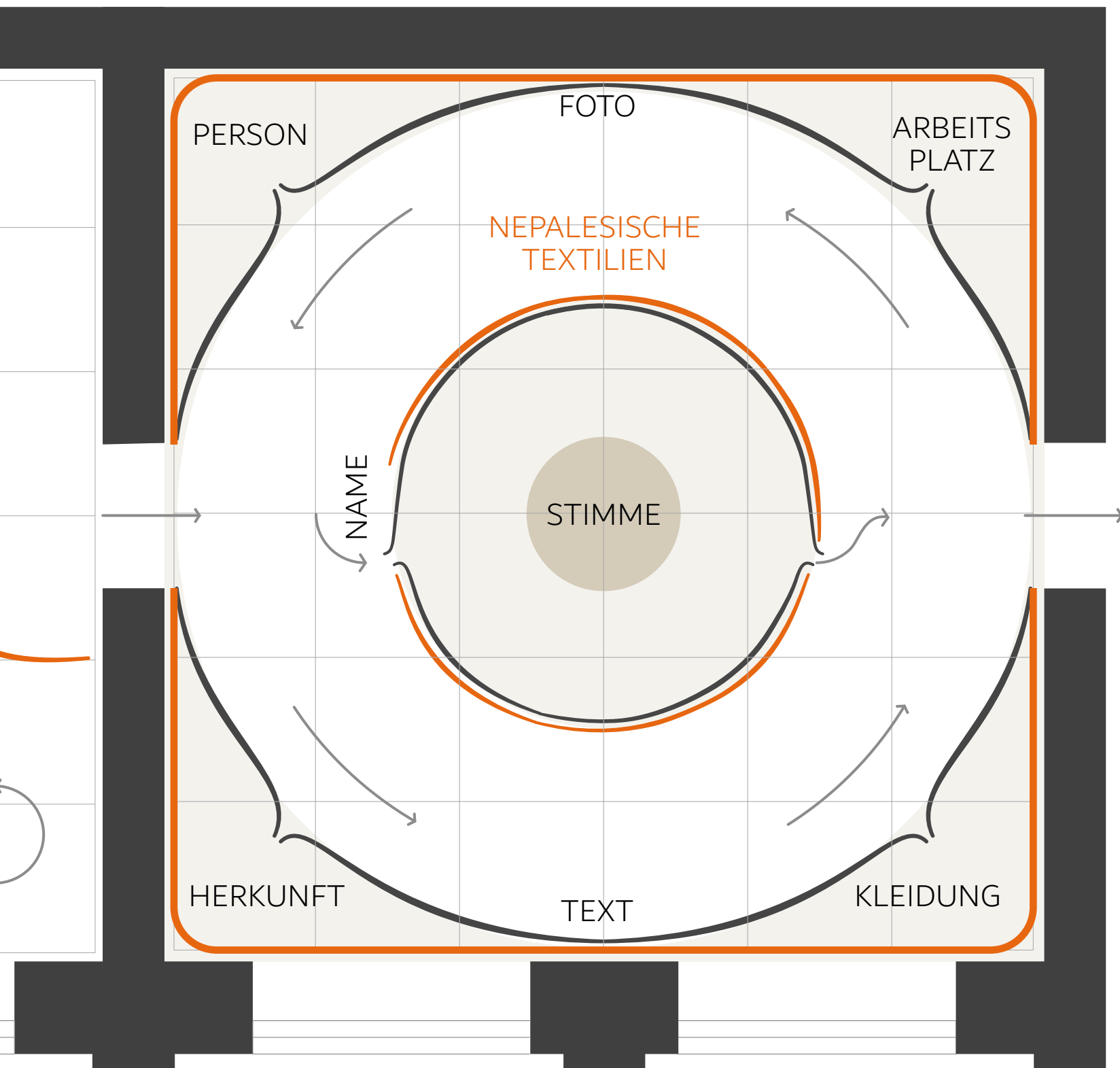
KASTENWESEN
MITGIFT
REINHEIT



Konzept

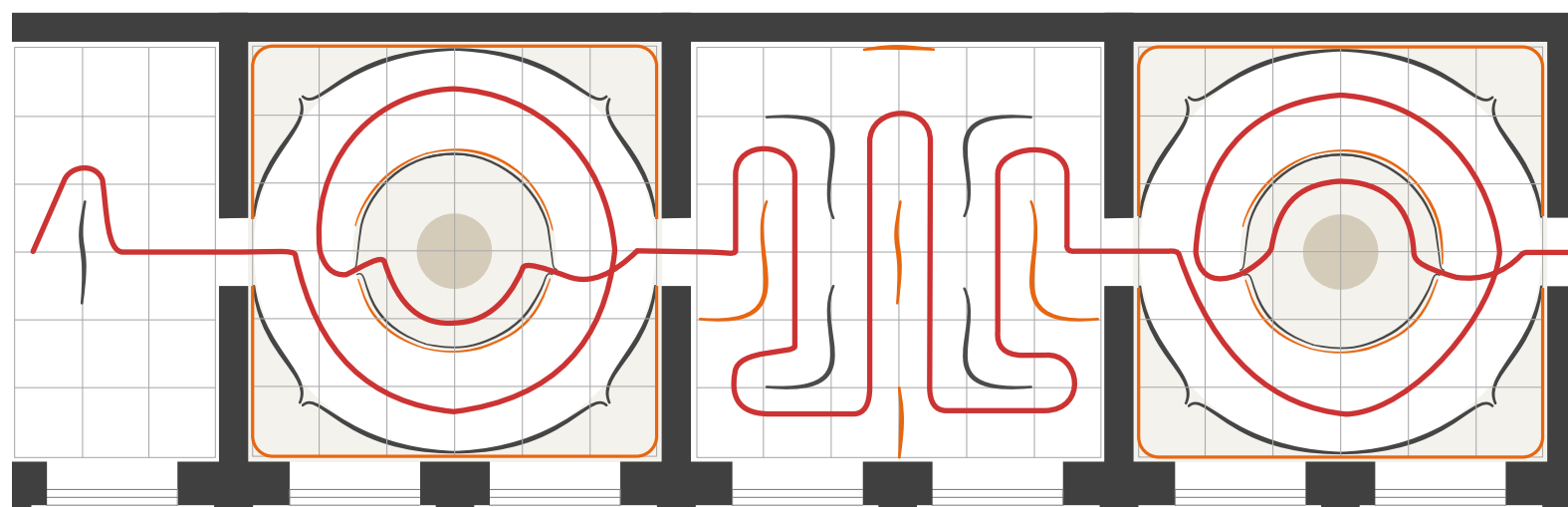
ROLLE DER NEPALI WOMEN
RAUM 2

_Rolle und Stand der Frauen in Nepal
_Übergang von traditionellem, religiösen Kontext,
zu modernem, emanzipiertem Kontext



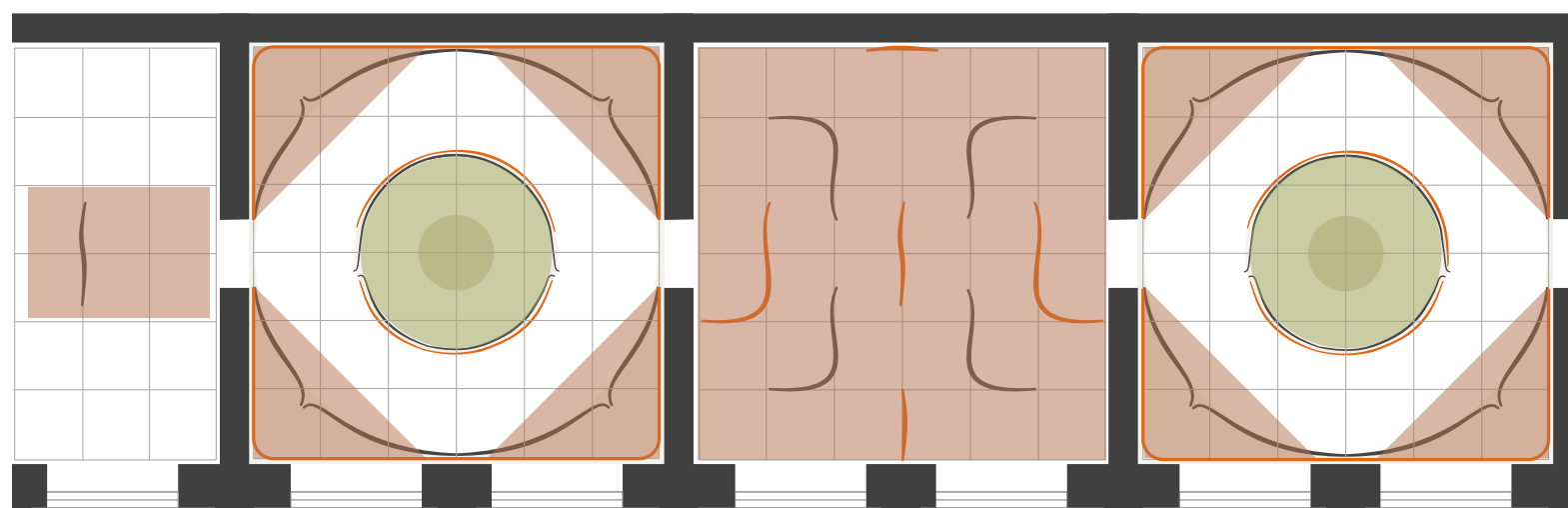
Konzept
AMITA
RAUM 3

_Geschichte von Amita
_ledige Künstlerin
_Kennenlernen auf Augenhöhe



_Wege

_Durch die Wegführung wird der Besucher möglichst lange im Raum gehalten, ohne einen Weg doppelt zurücklegen zu müssen.



Informationen

Fühlen

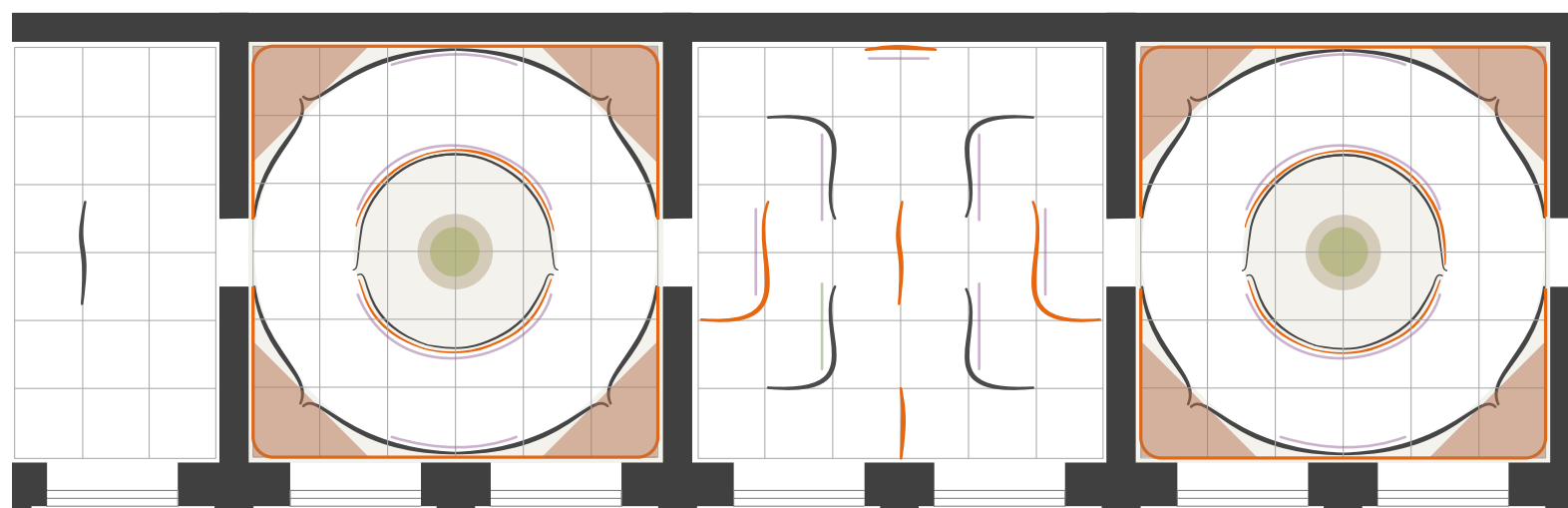
_Zonen

_Die Zonen der Ausstellung gliedert sich im Wesentlichen in zwei Teilen: Informationen sammeln und Fühlen.

Konzept

Piktogramme

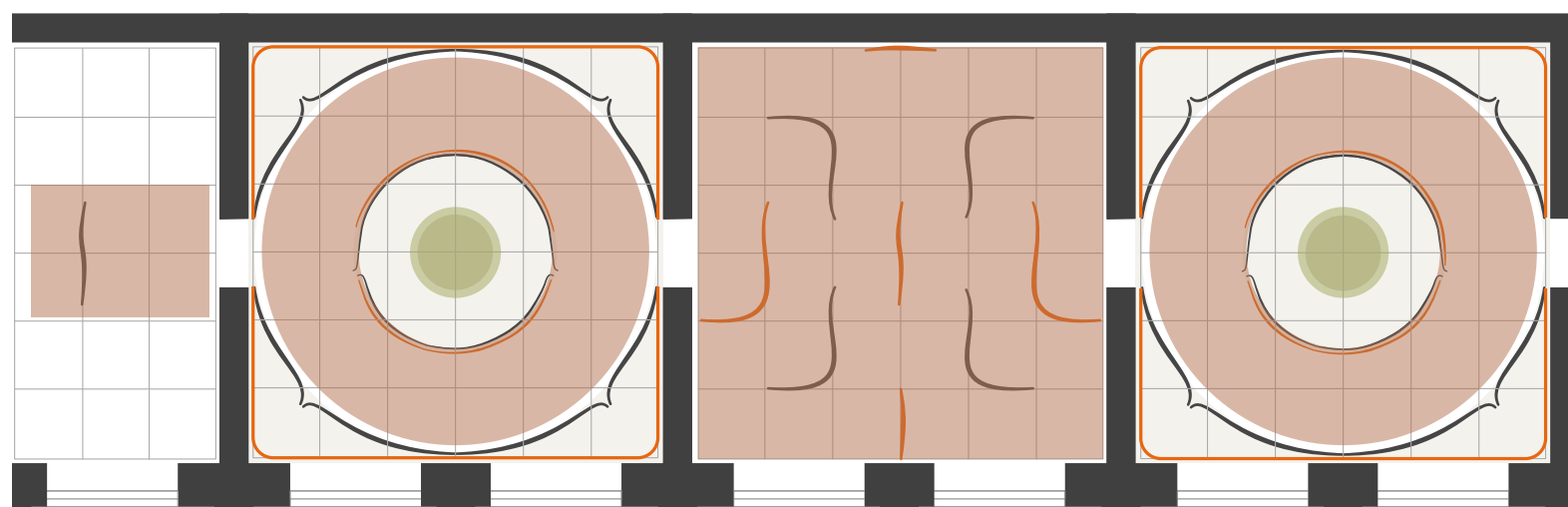
NEPALI WOMEN



- Audio
- Exponate
- Bilder/Text

_Ausstellung

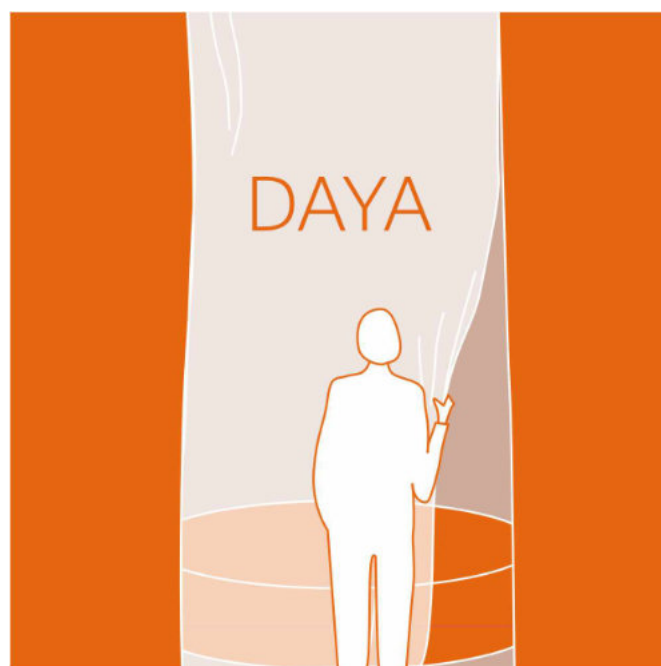
_Entgegen der allgegenwärtigen Trends immersive Ausstellungen zu kuratieren, wird „Nepali Women“ komplett ohne Bildschirme auskommen. Die Reduzierung auf das Wesentliche ist das Ziel. Stimme, Bild, Gegenstände aus dem Alltag und Text.



- Sitzend
 - Stehend
- _Position

_Sitzmöglichkeiten im inneren der Hülle ermöglichen Erholung von der Informationsflut

Konzept
Piktogramme
 NEPALI WOMEN



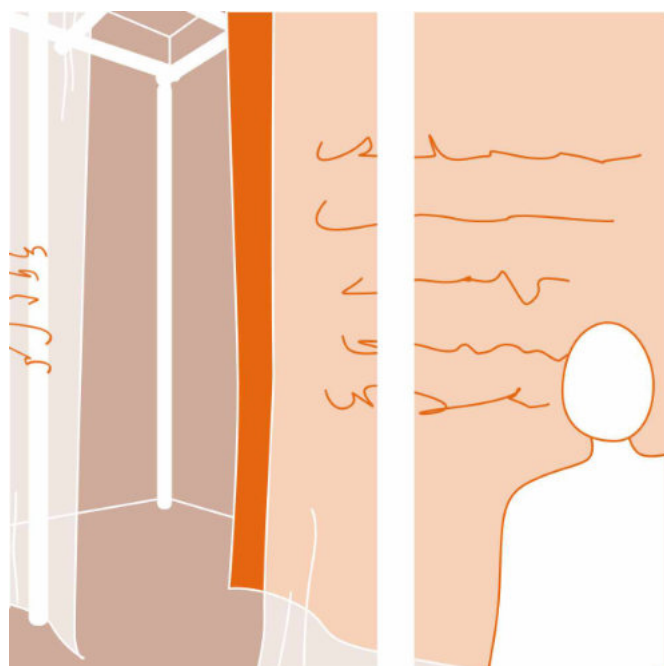
Storytelling

NEPALI WOMEN

_Aus der Sicht eines unvoreingenommenen Besuchers der Ausstellung „Nepali Women“

_Heute im Museum der fünf Kontinente, bin ich hier um **den Alltag, die Herausforderungen aber auch Erfolge nepalesischer Frauen** zu entdecken. Zu Beginn die Zusammenfassung, von was handelt die Ausstellung und wie ist der Aufbau. Von der imposanten Decke hängt der bedruckte Vorhang, auf welchem die Informationen zu lesen sind. Die Sprache, Nepali, Deutsch und Englisch. Ich trete ein, der erste Raum, **leise Frauenstimme im Hintergrund**, ich erkenne noch nicht welche es ist. Deutsch und Englisch kann man ausschließen, vielleicht ist es die Nationalsprache. Auf hellem Stoff bedruckt, der Name: **Daya**, eine nepalesische Frau, in der Rolle der **Hausfrau und Mutter**. Ich gehe nach rechts, ziehe einen Vorhang auf, hinter dem sich Bilder und Gegenstände ihrer Herkunft verbergen. Sie ist aus einem armen Bergdorf, von Erdbeben gebeutelt. Frühe Arbeit, wenig Bildung. Ich gehe weiter, die Richtung zweiter Raumecke, vorbei an einem Beschreibungstext. **Die Haptik des Stoffes ermöglicht mir immer wieder, von Thematik zu Thematik, neu einzutauchen**. In dieser Ecke verbirgt sich

ihre traditionelle und eher konventionelle Kleidung. Ganz dem Klischee folgend, Sari, lange Röcke, keine Hosen. Darauf folgt eine Raumecke mit dem Arbeitsplatz. Eine Kochstelle, verschiedene Gewürze, **Duft in meiner Nase**. Sie ist wohl die Hausfrau und Mutter, die sich rund um die Uhr und selbstlos um ihre Familie kümmert. Nun sehe ich verschwommen und abstrahiert hinter den verschiedenen Lagen der Stoffe die Frau, die sich in die Erwartungshaltung der Männer in Nepal eingegliedert hat. Erst jetzt fällt mir auf, dass ich den kompletten Raum im Rundgang durchquert habe, schier ohne Ein- und Ausgang. Mittig sehe ich eine zweite Ebene, **die Ausstellung wird immer intimer je weiter ich mich in die Lage Dayas hineinversetzen kann**. Im Innersten eine Sitzgelegenheit und die leise **Stimme wird prägnanter**. Ich kann sie besser hören und mich auf sie konzentrieren ohne die vielen Eindrücke, Texte und Bilder des außenliegenden Raums im Blickfeld zu haben. **Hier bin ich bei ihr und mir**. Ich verstehe zwar kein Wort, aber die Emotionen dieser Frau spüre ich. Ich höre noch ein paar Minuten länger zu und schließe dabei die Augen. Meine Imagination versetzt mich in die Küche von Daya, stelle mir vor ich darf ihr beim Kochen zusehen.



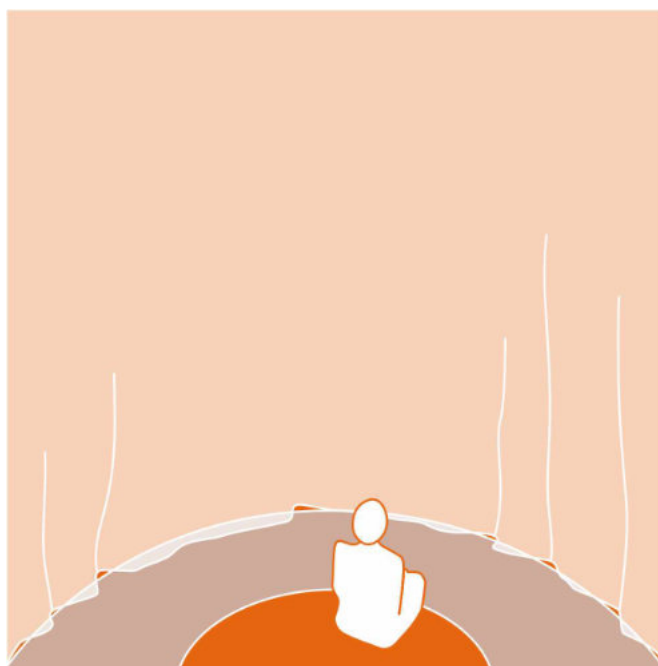
Die Bilder, die ich mithilfe des Rundgangs sammeln konnte, fügen sich zu einem Erlebnis zusammen.

Kaum finde ich den Ausgang, als würde mich Daya hierbehalten wollen, gehe ich in den nächsten Raum. Eher linear öffnet er sich wie ein Irrgarten. Rückblickend bin ich ganz naiv und unwissend in Dayas Leben gestolpert, nun werde ich aufgeklärt. Die harte Realität lese ich auf den von der Decke hängenden Stoffbahnen. Traditionen wie Kumaris, die Rolle der Frau, die Stellung in der Religion, die Reinheit während der Menstruation, das Bildungs- und Arbeitsleben sowie die Emanzipation und Anerkennung der Männer gegenüber Frauen, ermöglichen mir einen Eindruck. Frauen in Nepal kämpfen jeden Tag, weniger physisch, mehr um ihre Rechte und Gleichstellung. Daya vermittelte mir ein Bild der Selbstverständlichkeit aber auch Zufriedenheit, sie kennt es nicht anders, ich schon. Außer vielen Pflichten hat sie nahezu keinen Spielraum für Selbstverwirklichung und Selbstliebe. Im Mittelpunkt die Religion, der Mann und die Kinder, nicht sie. Das wird mir bewusst beim durchschlendern dieses Raumes. Er ist absolut still. Im nächsten Ausstellungsraum, komme ich wie-

der in die kreisförmige Anordnung, es wird wieder weicher, die Thematik und meine Wahrnehmung. Hier lerne ich Amita kennen, eine junge Frau, kinderlos und arbeitend. Sie ist Künstlerin in der nepalesischen Hauptstadt. In der ersten Raumecke finde ich wieder ihre Herkunft. Sie wuchs in der Stadt auf, hat ein unkonventionelles Elternhaus. Die Mutter arbeitet und der Vater kümmert sich primär um die Familie. Sie ging zur Schule, hat ihren Abschluss gemacht und Stipendien ermöglichten ihr ein Studium der Kunstgeschichte. Nach dem ich mir den Text durchgelesen habe über ihre Werte, Weltanschauung und Ziele, finde ich hinter einem Vorhang versteckt die Kleidung. Ganz westlich, fast nicht von meiner zu unterscheiden, ist sie angepasst. Die Jeans, das Shirt und die Schuhe könnten in München genauso getragen werden. Eine Raumecke weiter finde ich ihren Arbeitsplatz. An dem Vorhang dahinter Bilder ihres Ateliers in Katmandu, vorne die Staflei mit einem ihrer Gemälde. Sehr zeitgenössisch zeichnet sie mit verschiedenen Mitteln. Acryl, Strukturpaste und Kreide. Ich rieche die Farben und streiche über ihr Gemälde. Es gibt wenig intimeres, als die Kunst eines Menschen berühren zu dürfen, ich

Storytelling

NEPALI WOMEN



Storytelling

NEPALI WOMEN

fühle mich ihr sehr verbunden. In der vierten Raumecke sehe ich sie endlich. Zwar nicht als Foto, das wäre eine zur Schaustellung, abstrahiert und etwas verschwommen bleibt sie in meinem Kopf. **In der Mitte des Raumes befindet sich wieder das Intimste der Person, ihre Stimme.** Ganz leise, aber deutlich spricht sie. Ich habe das Gefühl, dass sie wesentlich weniger im Dialekt verweilt als Daya. Sie hat in der Hauptstadt natürlich mit mehr Menschen, auch vielen Touristen zu tun, weshalb sie klarer spricht. Dennoch verstehe ich sie auch nicht. Es geht beim Hören vielmehr um das Gefühl, welches Amita vermittelt. Ihre Authentizität wird im Klang deutlich. **Auch hier setzte ich mich in die Mitte, höre gedankenversunken ihrer frischen Stimme zu.** Meine Imagination stellt sich vor, ich würde neben ihr beim Malen und Kreativ sein sitzen, sie beobachten während sie Farben und Strukturen auf die Leinwand bringt. Gleichzeitig reden wir über das Party- und Datingleben. Eben Themen einer ganz typischen Mittzwanzigerin in allen Städten der Welt. **Aus dem Innersten des Raumes trete ich aus, der Eindruck, das Gefühl, bleibt.** Anfangs ganz naiv in die Ausstellung hineingestolpert, auch der erste Raum hat mir keine Angst oder

Beklemmung vermittelt. Der zweite Raum hat mir die Lage der Frauen in Nepal verdeutlicht und zurück zur Realität gebracht. Und der dritte Raum war wieder eine positive Erfahrung. Amita hat gezeigt dass das Leben in Nepal auch frei sein kann, selbstbestimmt und unabhängig, das nicht nur für die oberen Kasten, sondern für alle, die Ehrgeiz und Kampfeswillen zeigen. Doch ist es der Kampf um sich und die Rechte als Frau zu verteidigen, das was mich beschäftigt. Es soll selbstverständlich sein, dass Frauen das lernen, was sie wollen, dass sie dieselbe Ausgangsposition wie ihre Brüder haben und das sie auch in der Gesellschaft gleich angesehen und respektiert werden. Dieses strukturelle Problem hat aber nicht nur Nepal sondern die ganze Welt. Dieses Thema beschäftigt mich auch noch im Nachhinein. **Daya und Amita, zwei komplett verschiedene Frauen habe ich kennen lernen dürfen, ohne Wertung kann ich mich in die Lage beider hineinversetzen.** Kultur, Religion und Gesellschaft, verschiedene Erwartungshaltungen sind mir nun näher, ich kann beide Seiten respektieren. Ich habe auch den Wandel der Frauenrolle bemerkt. Sie sind weit vom Ziel der Gleichstellung entfernt, aber sie sind in Bewegung.

NE

PA

LI

WOMEN

Entwurf

_Transparenter Akustikvorhangstoff; Das flammhemmende, transparente Textil absorbiert den Schall durch ein integriertes Folienband und lässt viel Licht durch die Bahnen.

_Dichter Vorhangstoff in Halbleinen. Die Verwendung von unterschiedlichen Kett- und Schussfarben sowie Materialien unterstützen die körnige Optik und verleihen dem Artikel Charakter. Der geraute, weiche Griff und die leichte, casual wirkende Faltigkeit werden durch ein Waschverfahren erzielt.

_HIGHLOOP brilliert mit einer richtungsfreien, lebendigen Oberflächenstruktur. Die strapazierfähige Schlingen-Qualität, mit eigenständiger matter Wolloptik, ist prädestiniert für wohnliche Arbeitswelten, Lobbys, Shops und Lebenswelten mit hoher Frequenz.

Material

Collage
Entwurf

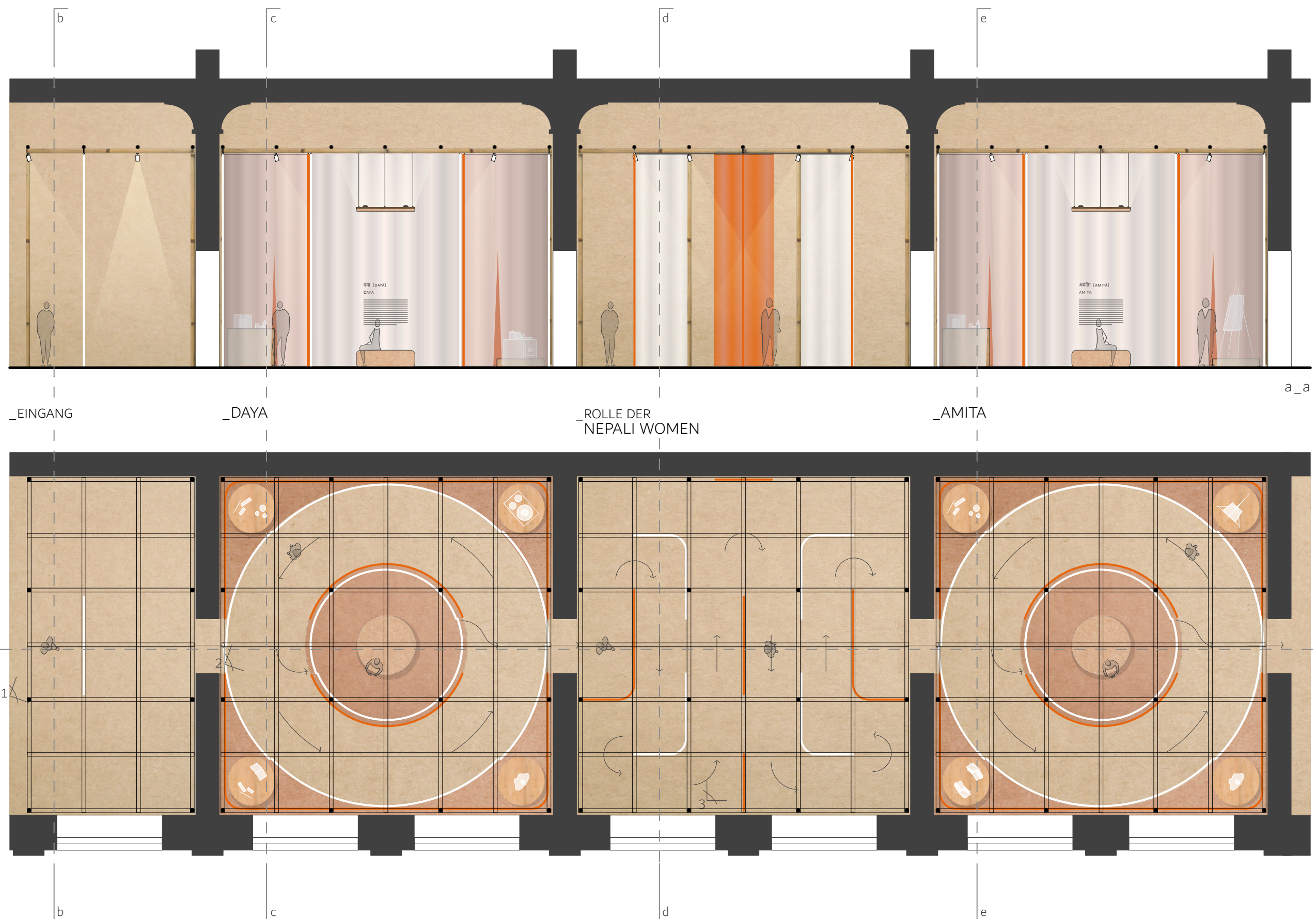
_Nepalesische Stoffe
von Frauen gewebt.

Sinfoniacoustic 0621
Creation Baumann

Baudolino 044
Creation Baumann

Highloop 7724
Object Carpet

_Bambusstruktur als neue Raumabgrenzung, ohne die Freskenmalerei des Bestandes zu verletzen. Leuchten und Textilien werden hier angebracht.



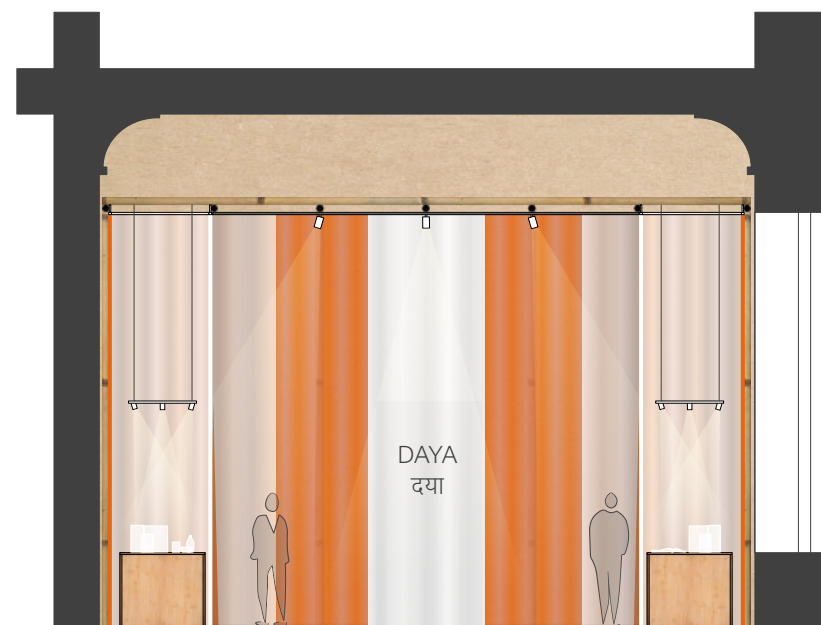
Grundriss & Schnitt

Maßstab 1:100

Entwurf



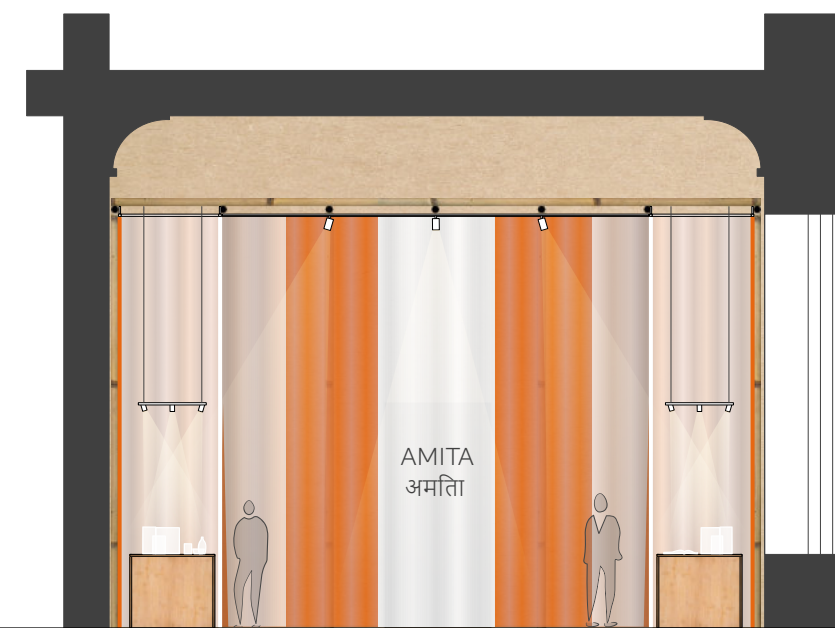
b_b



c_c



d_d

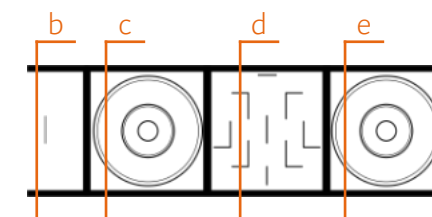


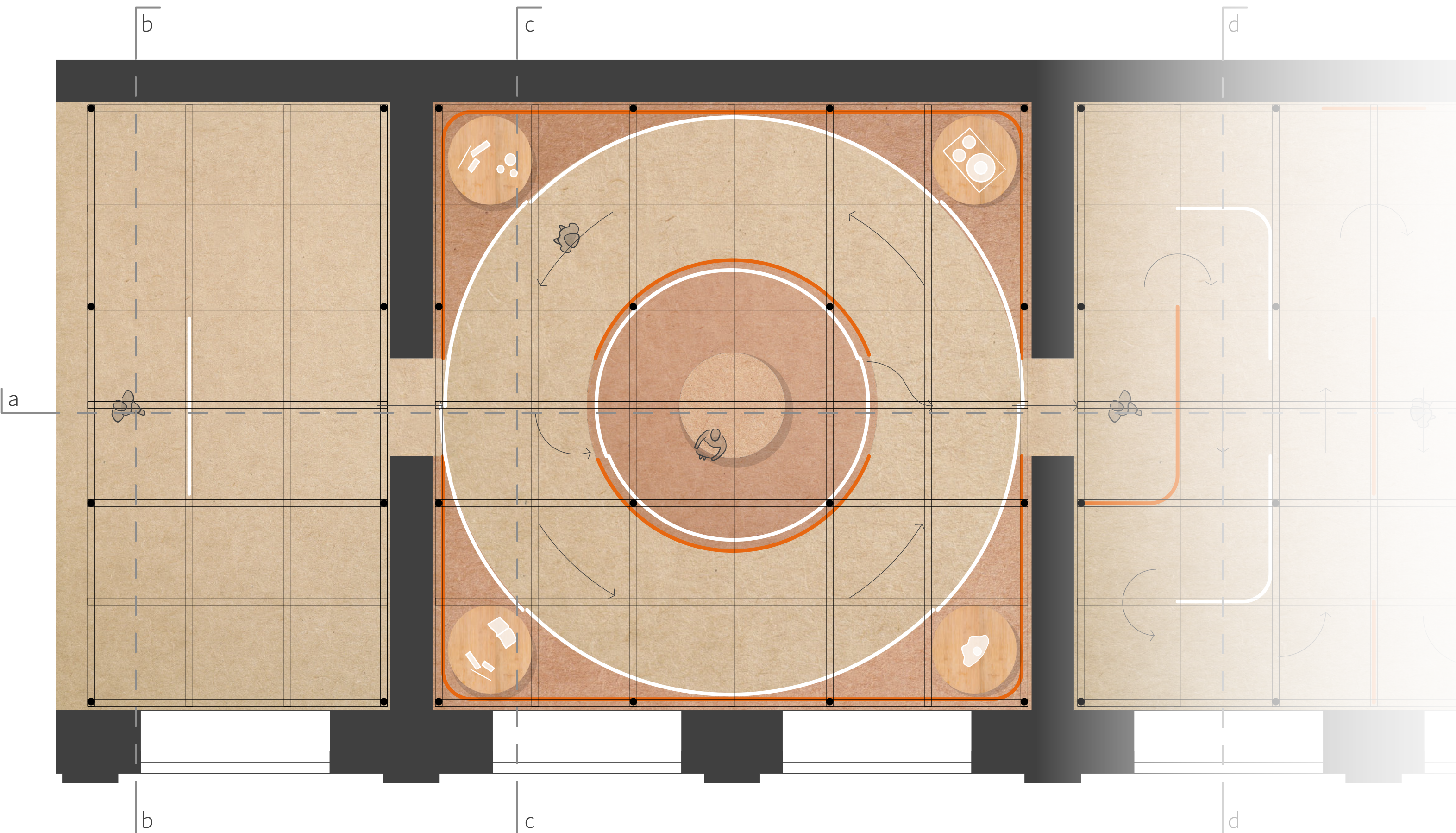
e_e

Schnitte

Maßstab 1:100

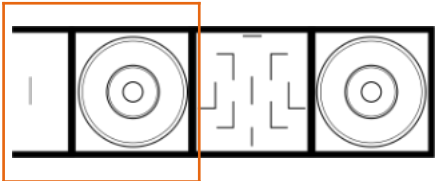
Entwurf





Eingang & DAYA

Grundriss M 1:50
Entwurf





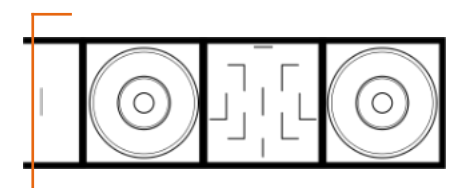
b_b

- _Einführung / Erklärung der Ausstellung
- _weißer, transparenter Vorhang
- _mit Text bedruckt

Eingang

Schnitt M 1:50

Entwurf





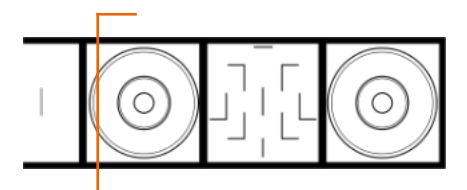
- _Daya, Hausfrau und Mutter
- _Vorhänge bilden runden Raum
- _weißer, transparenter Vorhang
- _mit Text bedruckt
- _orangener, schwerer Vorhang
- _Exponate auf Stehlen aus Bambusholz
- _Stimme von Daya in der Mitte über abgehängten Lautsprecher

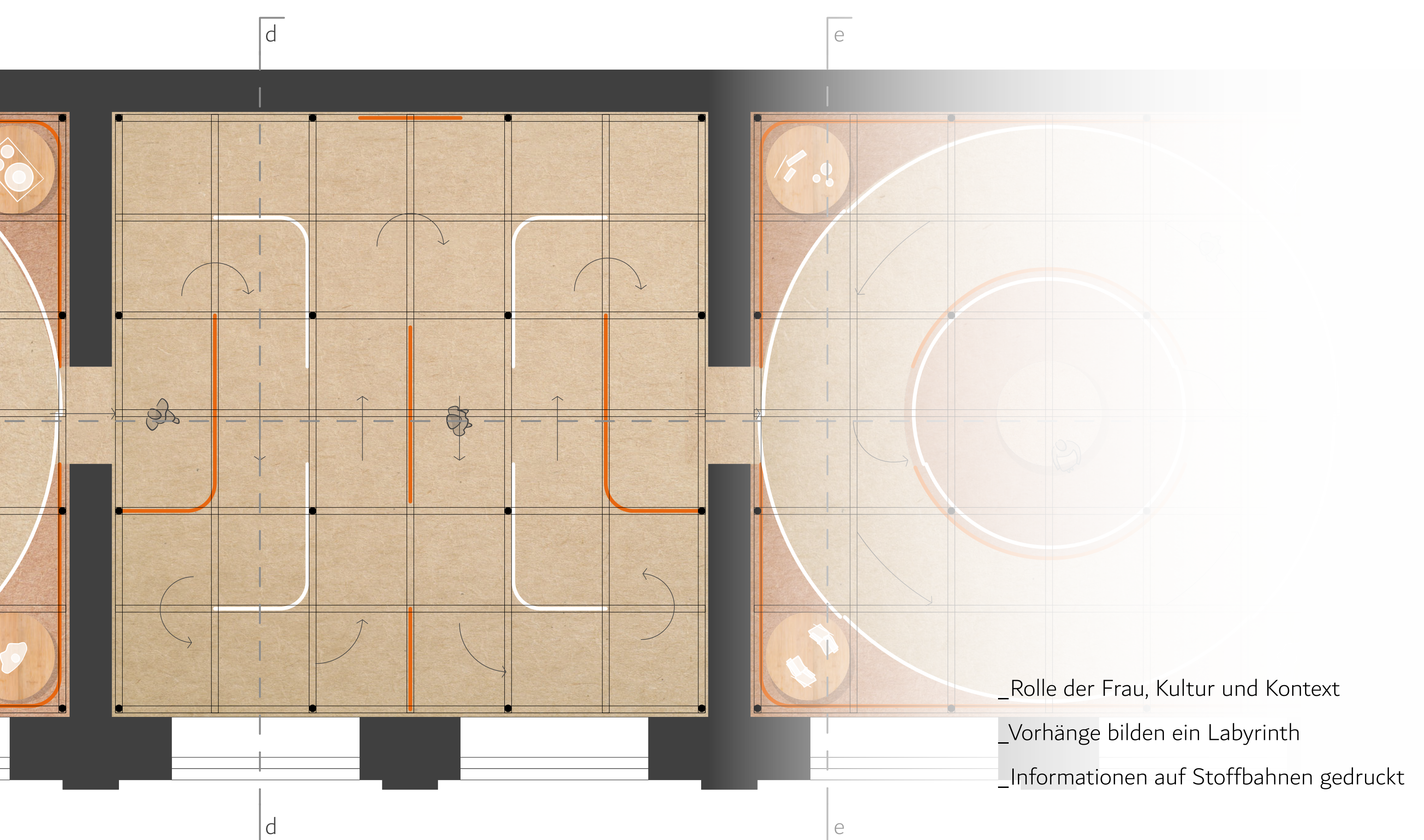
C_C

DAYA

Schnitt M 1:50

Entwurf

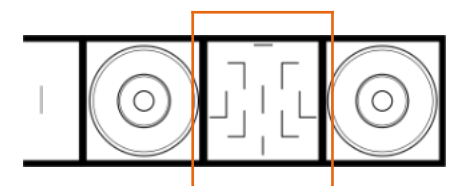




ROLLE DER NEPALI WOMEN

Grundriss M 1:50

Entwurf





_weißer, transparenter Vorhang

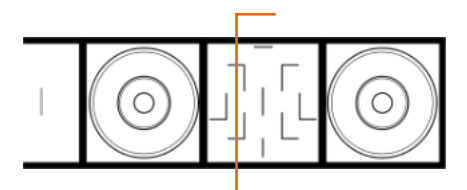
_orangener, schwerer Vorhang

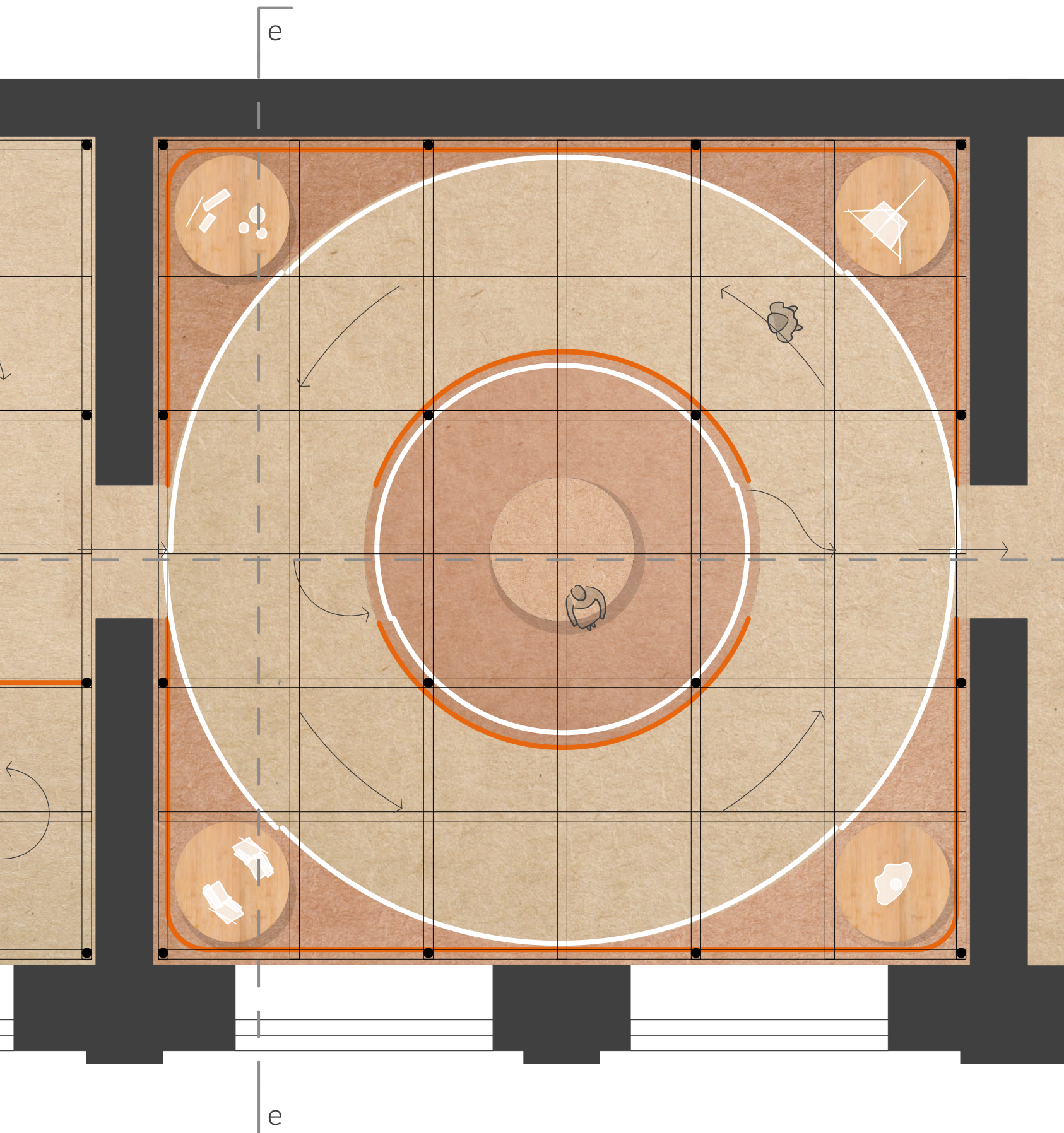
_mit Text bedruckt

ROLLE DER NEPALI WOMEN

Schnitt M 1:50

Entwurf





_Amita, ledige Künstlerin

_Vorhänge bilden runden Raum

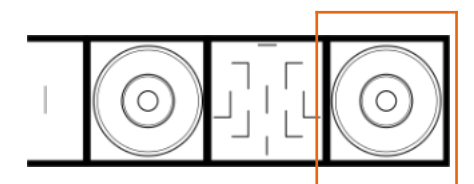
_Stimme von Amita in der Mitte
über abgehängten Lautsprecher

_Exponate auf Stehlen aus Bambusholz

AMITA

Grundriss M 1:50

Entwurf





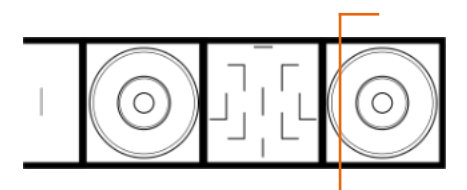
- _weißer, transparenter Vorhang
- _mit Text bedruckt
- _orangener, schwerer Vorhang
- _Exponate auf Stehlen aus Bambusholz

e_e

AMITA

Schnitt M 1:50

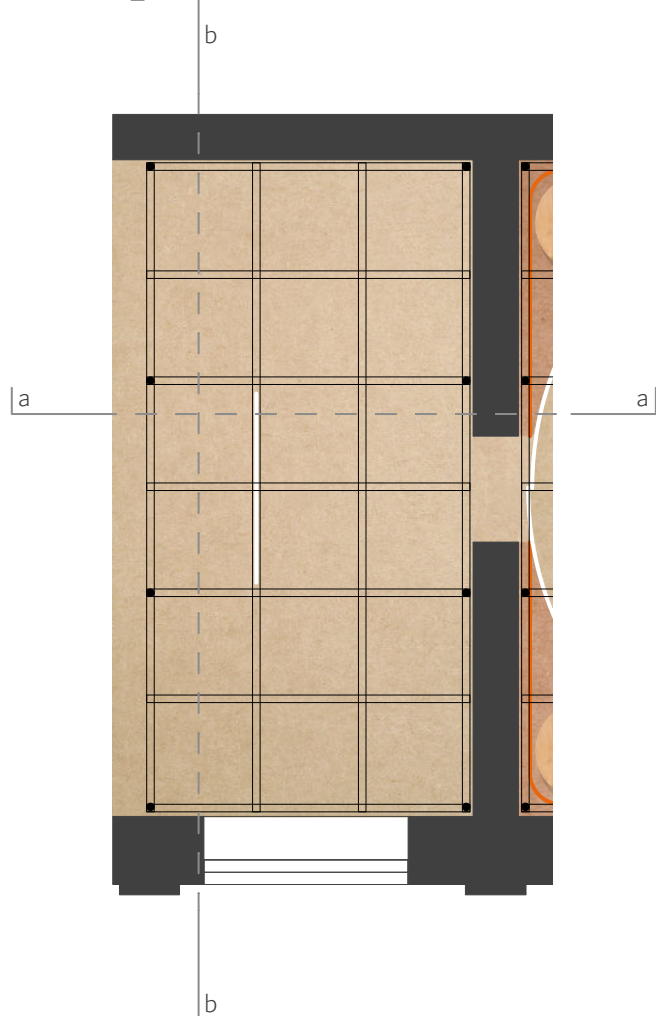
Entwurf





a_a

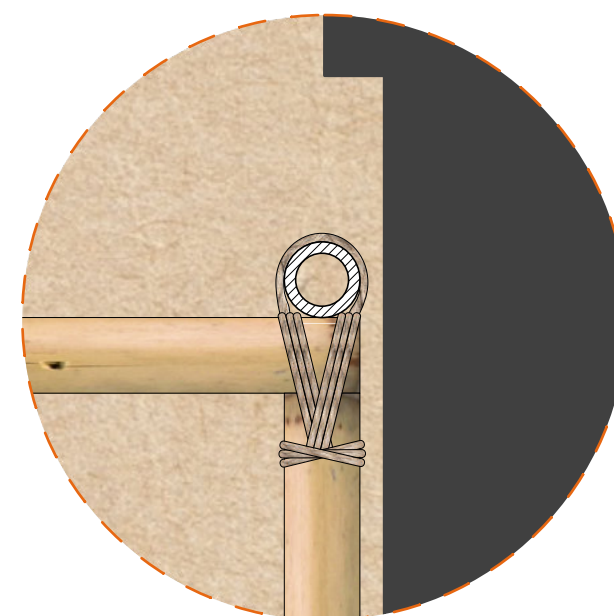
b_b



KONSTRUKTION

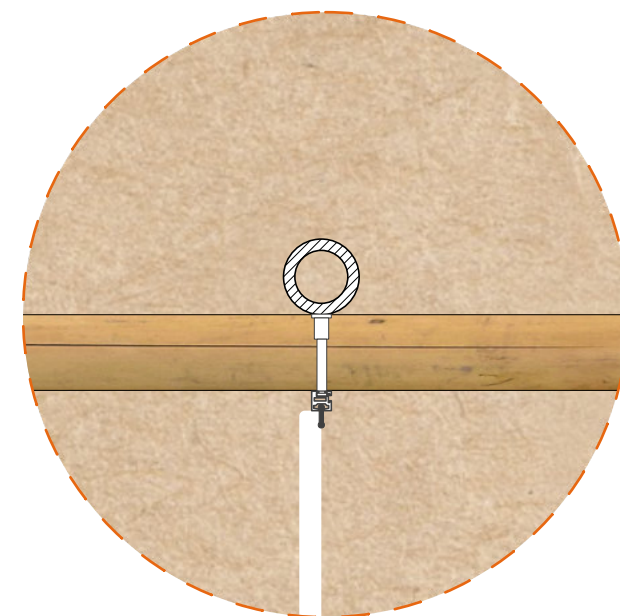
Details M 1:10

Entwurf



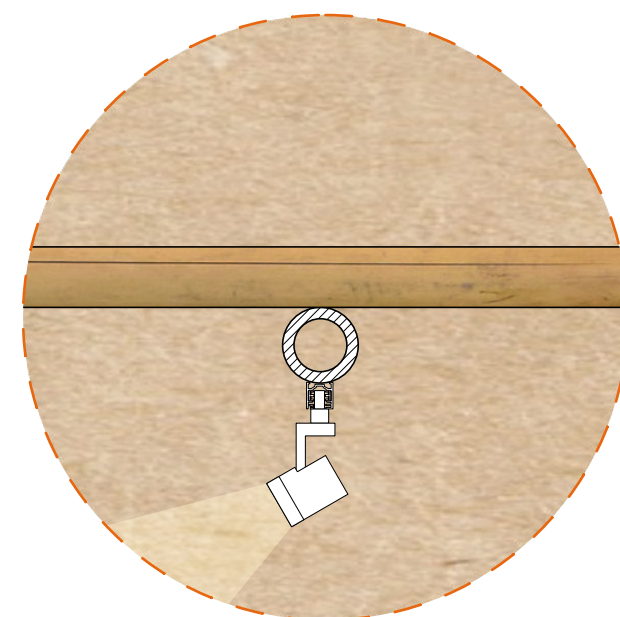
Detail B

Verbindung Bambus
mit Knotentechnik



Detail A

Vorhangschiene
montiert an Bambusgerüst



Detail C

Stromschienenbeleuchtung
montiert an Bambusstruktur

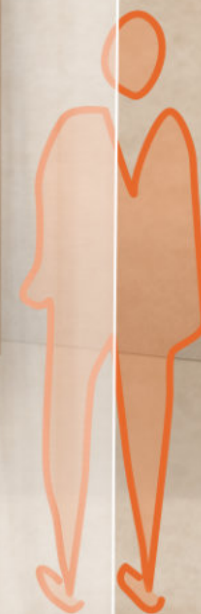
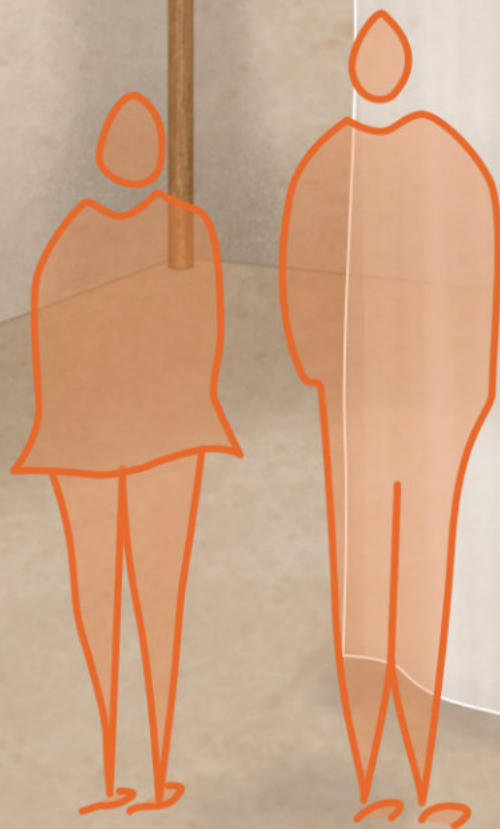
NEPALI WOMEN

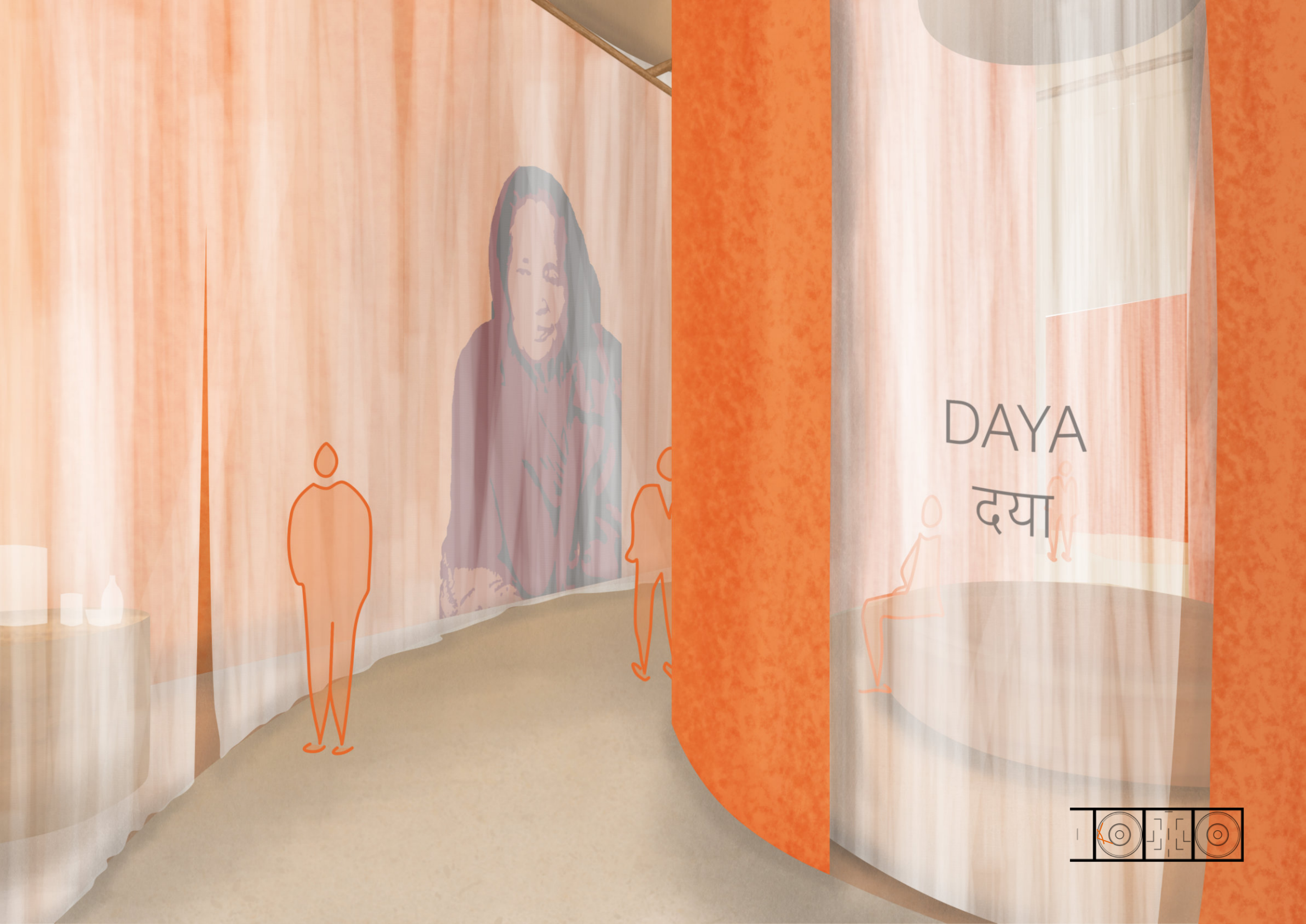
नेपालमा महिला
[NĒPĀLAMĀ MAHILĀ]

FRAUEN IN NEPAL

Willkommen zur Ausstellung „Frauen in Nepal“.

Begeben Sie sich auf eine Reise durch den Alltag der Frauen in Nepal und lernen Sie die vielfältigen Facetten ihres Lebens kennen. Erleben Sie die Rolle der Frauen in der Gesellschaft, die Erwartungen der Regierung, religiöse Riten und den Einfluss der Geschlechterrollen. Lassen Sie sich ohne Ablenkung auf das Thema „Nepali Women“ ein und entdecken Sie diese vielschichtige Welt mit eigenen Augen.





DAYA
दया

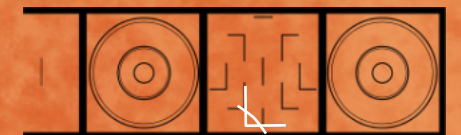


शुद्ध [ŚUD'DHATĀ] REIN

Frauen sind während der Menstruation und nach der Geburt als unrein und dürfen keine Küche betreten. Sie müssen sich hübsch kleiden. Erst nach Ende der Blutung dürfen sie zu ihren Familien zurückkehren. In der Zwischenzeit schlafen sie oft unter freiem Himmel oder in einfachen Hütten, was gefährlich ist. Sie sind Wetter und Kälte ausgesetzt und die hygienischen Bedingungen sind schlecht. Ohne medizinische Versorgung entwickeln Frauen Infektionen oder Fieber, oft sogar tödlich endet.

धर्म [DHARMA] RELIGION

Religion ist ein entscheidender Aspekt des Alltags in Nepal. Die Religion bildet die Grundlage der traditionellen Kultur. Nepal ist vor allem vom Hinduismus geprägt, dieser ist jedoch teilweise kaum vom Buddhismus zu trennen. Verschiedene Religionen leben harmonisch zusammen. Feiern und Rituale wie Purnima und Shivaratri gehören zur Kultur Nepals. Frauen haben immernoch eine niedrige Stellung als Männer. Bluten gilt im Hinduismus als unrein.





_EINGANG

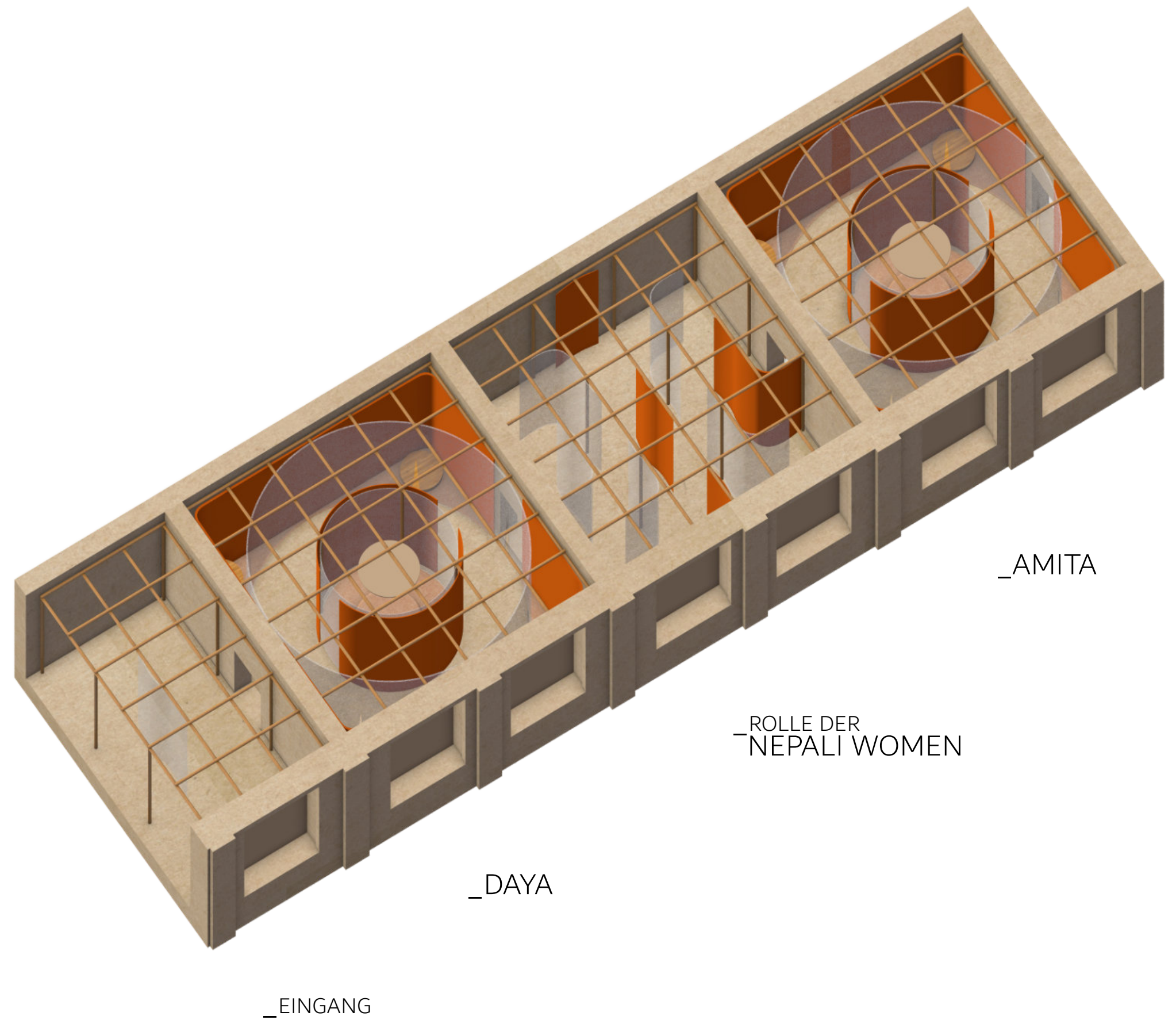
_DAYA

_ROLLE DER
NEPALI WOMEN

_AMITA

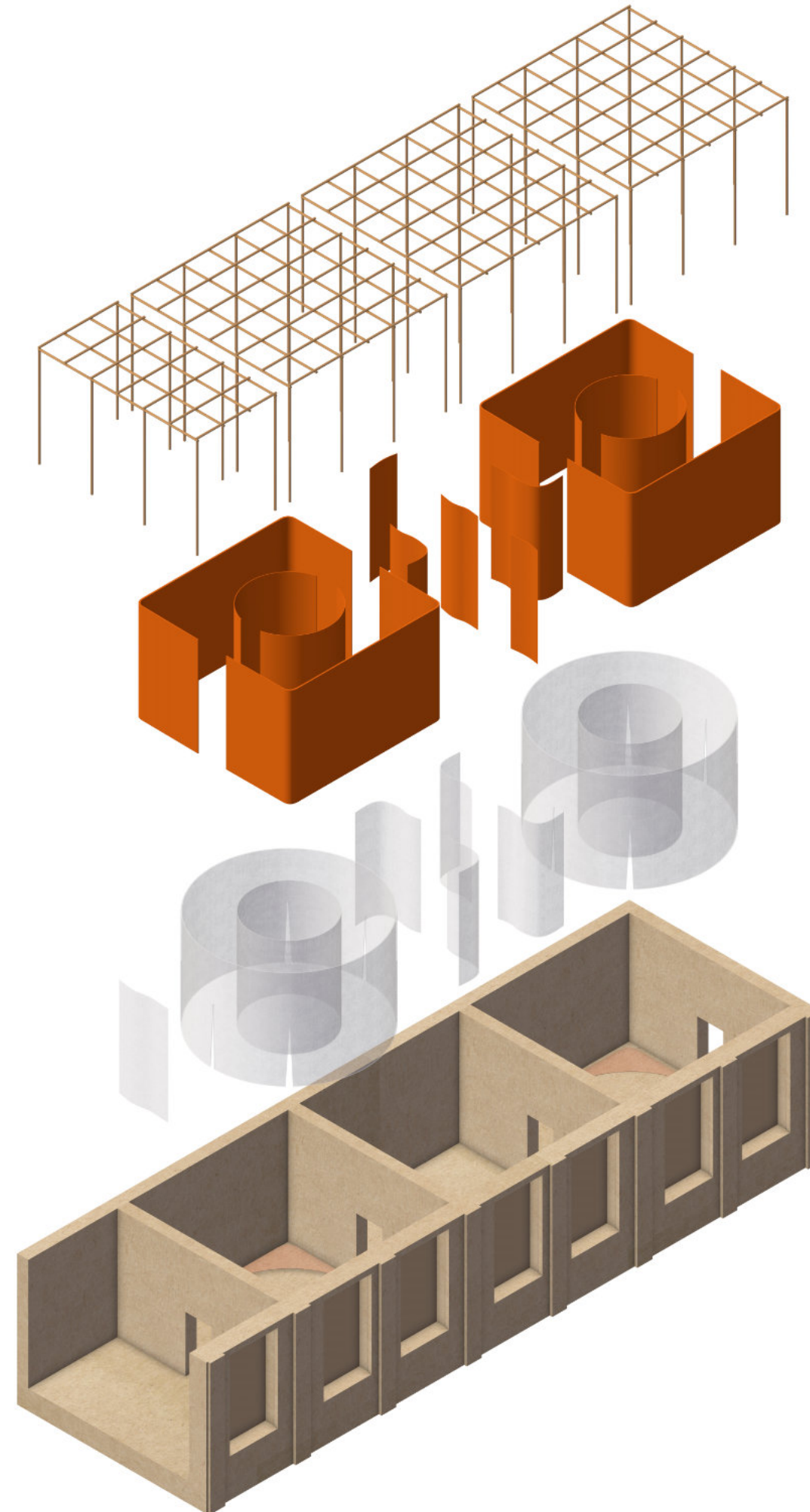
Draufsicht

3D Modell
Entwurf



Axonometrie

3D Modell
Entwurf



_Konstruktion aus Bambus

_Vorhang orange,
von Nepali Women gewebt

_Vorhang weiß, transparent

_Bestand

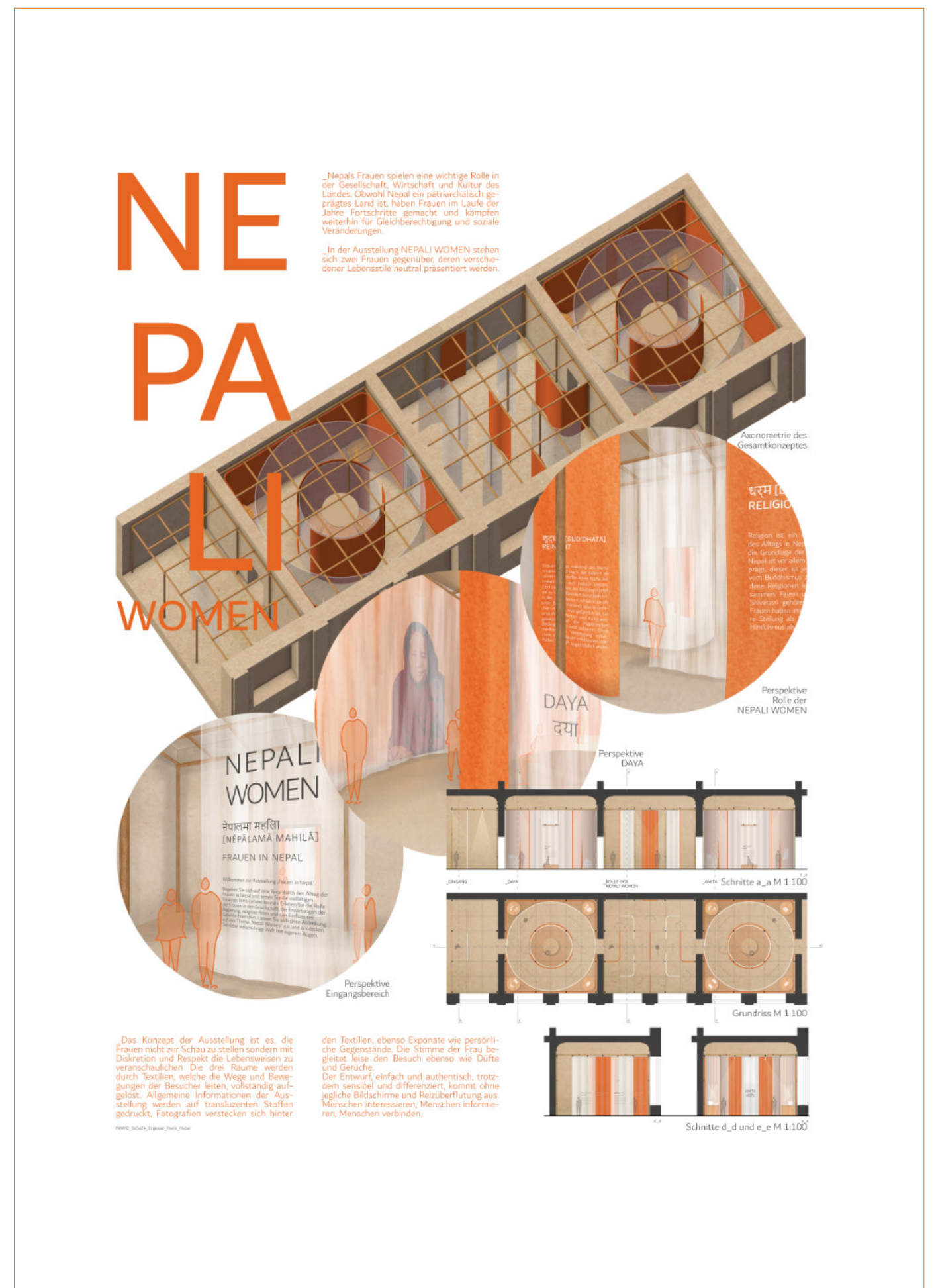
Explosion

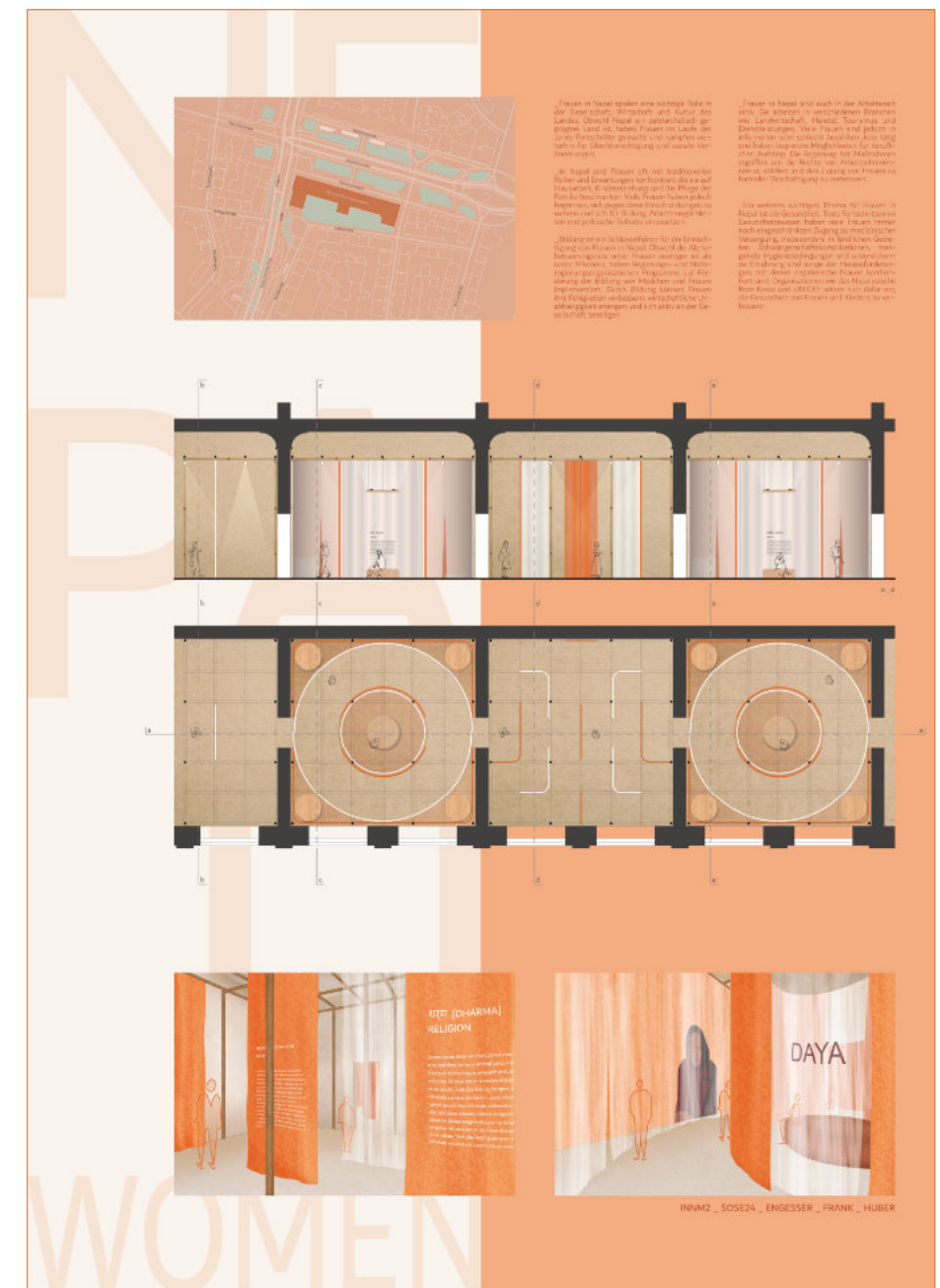
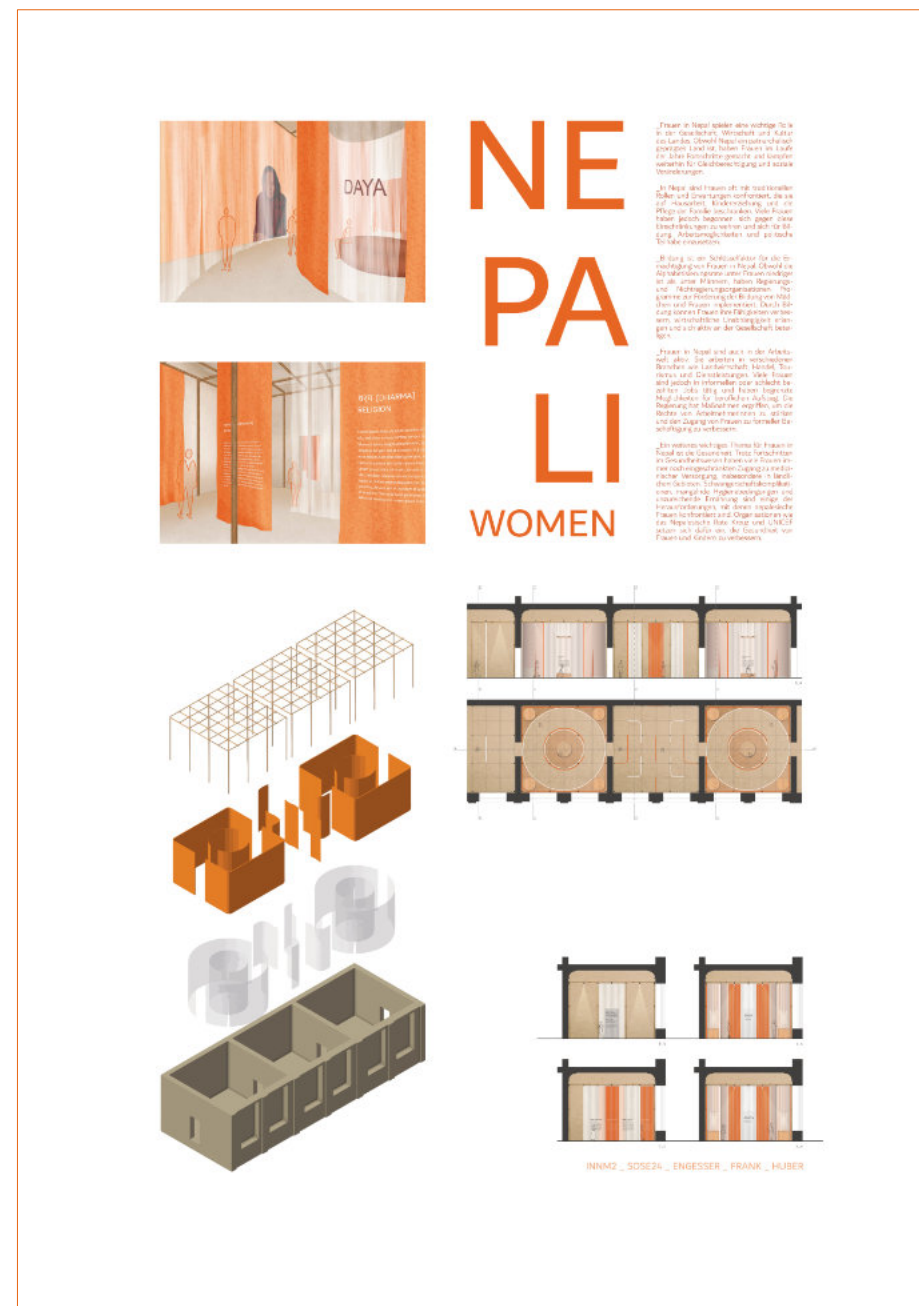
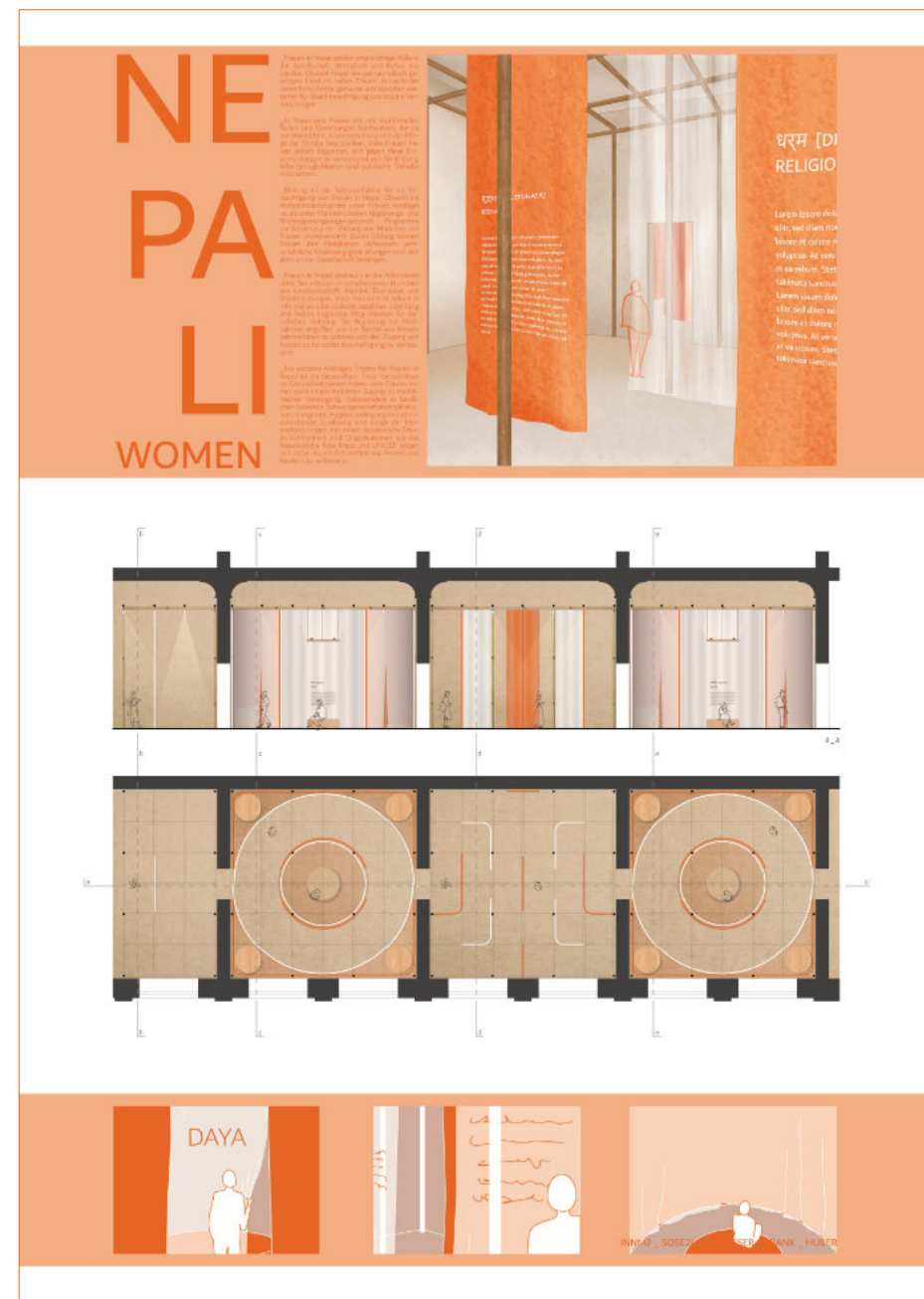
3D Modell
Entwurf



Präsentationsplakate

erste Idee & finales Plakat





Präsentationsplakate

Varianten



Modell

M 1:50
Entwurf







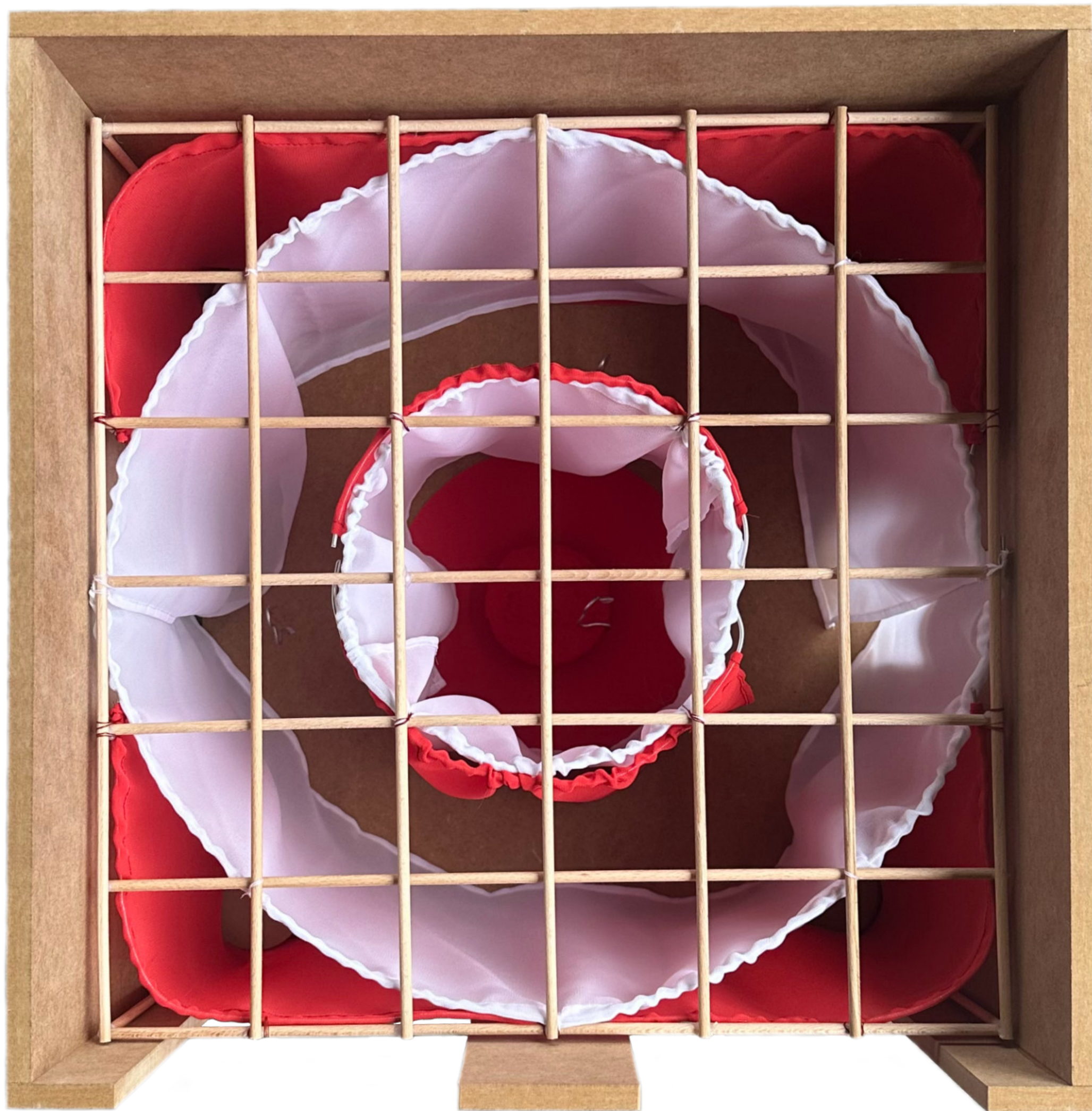




Modell

M 1:20
Entwurf









NE PA LI WOMEN

Regina Huber
Lena Engesser
Franziska Frank